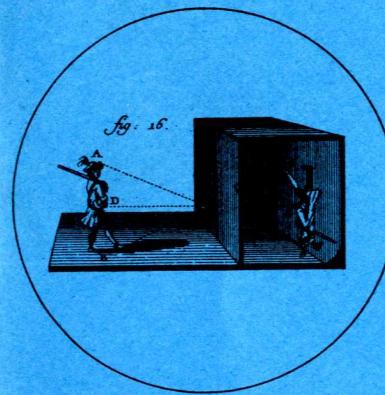


# RUNDBRIEF

## DES ARBEITSKREISES FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE SCHLESWIG-HOLSTEINS



Nr. 44 / 45

Februar 1989

### Inhalt

Mitgliedernachrichten .....	2
Mitteilungen .....	3
Sitzung des Leitungsgremiums (U. Albrecht).....	3
Arbeitsgespräch: "Verkehrsgeschichte Schleswig-Holsteins und benachbarter Gebiete" (W. Asmus) .....	4
5 Jahre Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein (AKENS) (D. Korte) .....	6
Vortragsreihe "Schleswig-Holstein und die Französische Revolution" .....	8
37. Historikertag 1988 in Bamberg (U. Albrecht) .....	10
Historiker und Arbeitsmarkt (J. Brockstedt).....	11
Preise des Verbandes der Historiker Deutschlands für hervorragende Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	12
Notizen .....	14
Zur Diskussion 1: Langzeitperspektiven? (K.-J. Lorenzen-Schmidt).....	17
Zur Diskussion 2: Eine Hauptaufgabe in Angriff nehmen: Die Wirt- schafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins schreiben (K.-J. Lorenzen-Schmidt).....	20
Historische Statistik 32: Historische Verkehrsstatistik von Deutschland 1835 bis 1985 (A. Kunz) .....	25
Blickpunkt: Frauengeschichte im Hamburger Hafen (E. von Dücker) .....	39
Bibliographie.....	43



Hrsg.: Ulrike Albrecht  
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
Platz der Göttinger Sieben 3, 3400 Göttingen

## MITGLIEDERNACHRICHTEN

Als neue Mitglieder begrüßen wir im Arbeitskreis:

Prof. Dr. Rüdiger Martienß dienstlich:  
Libellenweg 10 Fachhochschule Hamburg  
2053 Schwarzenbek Lohbrügger Kirchstraße 65  
Tel.: 04151/4577 2000 Hamburg 80  
Tel.: 040/72522745

Rüdiger Martienß befaßt sich mit der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Herzogtums Lauenburg und der Postgeschichte Schleswig-Holsteins.

Dr. Hans-Jürgen Perrey dienstlich:  
Diekskamp 1c Gymnasium Trittau  
2071 Kuddewörde Im Raum 26  
Tel.: 04154/81866 2077 Trittau  
Tel.: 04154/81825

Hans-Jürgen Perrey beschäftigt sich mit der Geschichte des Kreises Stormarn seit 1867.

Matthias Scharthl  
Friedrichstal 55  
2390 Flensburg  
Tel.: 0461/46448

Matthias Scharthl arbeitet über sozialgeschichtliche Fragestellungen zur Geschichte der Unterschichten.

Manfred von Essen dienstlich:  
Kruthorst 3 Stadtarchiv Norderstedt  
2072 Bargtheide Weg am Denkmal 9a  
Tel.: 04532/6300 2000 Norderstedt  
Tel.: 040/5223456

Manfred von Essen befaßt sich mit dem Armenwesen in Schleswig-Holstein 1780-1830 und mit der Geschichte Norderstedts.

## MITTEILUNGEN

### Sitzung des Leitungsgremiums

Am 21. Dezember 1988 traf sich im Historischen Seminar in Kiel ein erweiterter Kreis des Leitungsgremiums zu einer Sitzung. Nach dem Bericht des Kassenführers Walter Asmus, in dem wieder einmal auf die schmale Finanzdecke des Arbeitskreises hingewiesen wurde, gab Ingwer Momsen einen Überblick über die Arbeit des Redaktionsausschusses: Defizite bei der Finanzierung der Arbeitskreisfestschrift seien durch freundliche Fremdunterstützung ausgeglichen; es sei aber für die weiteren Veröffentlichungen des Arbeitskreises dringend erforderlich, den Kreis möglicher 'Sponsoren' zu erweitern (zu Werbezwecken soll verstärkt die Broschüre des AK eingesetzt werden).

Zu den laufenden Publikationsvorhaben in der Reihe der STUDIEN ZUR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE SCHLESWIG-HOLSTEINS: Band 16: Torsten Föh, Die Entwicklung des Sparkassenwesens in Schleswig-Holstein 1864-1914, ist erschienen. Der Tagungsband von Jürgen Brockstedt (Hg.), Gewerbliche Entwicklung 1770-1870, befindet sich im Druck; beim Band von Lemburg, Arbeiterschaft der Carlshütte 1850-1914, kann mit dem Druck begonnen werden. Mehner, Ländliche Fortbildungsschule 1875-1914, ist in Vorbereitung für den Druck. Bei dem Manuskript von K.-J. Lorenzen-Schmidt zu Gewichten, Maßen und Währungseinheiten (vorgesehen für die Kleine Reihe) ist die Begutachtung noch nicht abgeschlossen. Beim Tagungsband zu wirtschaftlichen Wechsellagen (Hg. Jürgen Brockstedt) fehlen noch einige Manuskripte.

Probleme der Finanzierung wurden ebenfalls im Zusammenhang mit Kolloquien und Tagungsprojekten erörtert. Da in einem Jahr meistens einige Projekte nebeneinander laufen, ist es ganz wichtig, daß von den Projektleitern rechtzeitig beim Leitungsgremium das Vorhaben, dessen Umfang, Zahl der Vorgespräche und Kalkulation der anstehenden Kosten angemeldet werden, so daß gegebenenfalls zusätzliche Mittel eingeworben werden können.

Kontrovers diskutiert wurden im Leitungsgremium mögliche Langzeitperspektiven im Arbeitskreis (s. auch Zur Diskussion 1 und 2 von K.J. Lorenzen-Schmidt in diesem Heft!). Eine Beteiligung des Arbeitskreises an einer neuen schleswig-holsteinischen Landesgeschichte oder aber die gemeinsame Arbeit des Arbeitskreises an einer Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins sollen in der Mitgliederversammlung am 1. Juli d.J. zur Diskussion gestellt werden.

Wiederaufgegriffen wurde das Projekt eines Historischen Atlas'. Eine Arbeitsgruppe, der Walter Asmus, Ingwer Momsen, Ulrich Lange, K.J. Lorenzen-Schmidt, Peter Wulf und Uli Albrecht angehören, wird sich mit dem Konzept für einen solchen Atlas befassen.

Ulrike Albrecht

**Arbeitsgespräch:  
"Verkehrsgeschichte Schleswig-Holsteins und benachbarter Gebiete"**

Am 19. November 1988 fand im Historischen Seminar in Kiel das erste Arbeitsgespräch des Projektes über Verkehrsgeschichte statt, zu dem der Kollege Walter Asmus im Sommer 1988 aufgerufen hatte und das auf ein erfreulich großes Interesse gestoßen ist. An der konstituierenden Sitzung nahmen 8 von bislang insgesamt 13 Mitarbeitern teil. Walter Asmus gab zunächst einen Überblick über die gemeldeten Beiträge und ihre Bearbeiter:

Peter Danker-Carstensen (Elmshorn)	Die Bedeutung des Ausbaus des Elms- horner Hafens für die Industriean- siedlung.
Dr. Klaus-Joachim Lorenzen- Schmidt (Amöneburg)	Verkehrsentwicklung und Landwirt- schaft am Beispiel des Kunststraßen- baus in den westholsteinischen Marschen.
Ortwin Pelc (Hamburg)	Lübecks Verkehrspolitik im 19. Jahrhundert.
Ulrike Albrecht (Göttingen)	Absatzmärkte der gewerblichen Pro- duktion Flensburgs im 18./19. Jahrhundert.
Dr. Andreas Kunz (Berlin)	Bedeutung der Schifffahrt in der schleswig-holsteinischen Verkehrsge- schichte auf der Basis einer quantita- tiven Analyse (1835 - 1985).
Prof. Dr. Jürgen Brockstedt (Berlin)	Reedereiunternehmen in Schleswig- Holstein. (Zusage noch nicht endgültig)

Dr. Ingwer Momsen (Kiel)	Schleswig-Holsteins Schifffahrt 1760- 1835.
Dr. Klaus Greve (Osnabrück)	Wirtschaftsverflechtungen des däni- schen Gesamtstaates und ihre Bedeu- tung 1820 - 1860.
Henrik Fode (Aarhus)	Der Anschluß des dänischen Eisen- bahnnetzes an Schleswig-Holsteins Bahn nach 1866.
Prof. Dr. Ulrich Lange (Kiel)	Die schleswig-holsteinische Wegeordnung von 1842.
Prof. Dr. Karl-Heinrich Kaufhold (Göttingen)	Die Verkehrspolitik im Gebiet des heutigen Niedersachsens im 18./19. Jahrhundert.
Walter Asmus (Uevelsbüll)	Bedeutung des Verkehrs für die wirtschaftsräumliche Entwicklung Schleswig-Holsteins.
Dr. William Boehart (Schwarzenbek)	Verkehrsentwicklung in Lauenburg.

Zwei weitere Beiträge mit dem Schwerpunkt 'Eisenbahnverkehr' kommen wahr-  
scheinlich noch hinzu.

Es wurde festgestellt, daß die Beiträge aufgrund ihrer thematischen Vielfalt der  
Zielsetzung des Projektes den Themenbereich 'Verkehr' als eigenständigen Aspekt  
der regionalen Industrialisierungsforschung herauszustellen, sehr entgegen kämen.  
Die Fragestellungen ermöglichten sowohl flächendeckende regionale Untersu-  
chungen und den interregionalen Vergleich als auch vertiefende lokale Einzelun-  
tersuchungen. Erfreulicherweise werde auch der bisher wenig aufgearbeitete  
Aspekt der Verkehrspolitik vertreten sein.

Als thematischen Einstieg in die Arbeitsdiskussion referierte Dr. Andreas Kunz,  
Berlin, über das Projekt "Historische Verkehrsstatistik von Deutschland 1835 -  
1985", das er zusammen mit Prof. Rainer Fremdling an der FU Berlin durchführt.  
Diesem Projekt ist ein gesonderter Beitrag in diesem RUNDBRIEF gewidmet.

In der anschließenden Diskussion des Referates standen Fragen der grundlegenden Datenaufbereitung und Quellenprobleme im Mittelpunkt. Einer derart groß angelegten Statistikaufbereitung auf nationaler Ebene komme in ihrer Pionierrolle erhöhte Bedeutung zu. Gleichzeitig könne sie jedoch, da sie auf einen möglichst großen Benutzerkreis zugeschnitten ist, regionale Daten vorwiegend für den überregionalen Vergleich bereitstellen. Für interregionale Interessen müßten häufig detailliertere Angaben vermißt werden.

Im weiteren Verlauf des Arbeitsgespräches wurde über die künftige Projektarbeit gesprochen: Es sollen in der im AK bewährten Weise eine Reihe von Arbeitsgesprächen stattfinden, auf denen die einzelnen Teilnehmer den Stand ihrer Forschung vorstellen, Erfahrungen austauschen und diskutieren sollen. Das nächste Arbeitsgespräch soll im Juni 89 anberaumt werden. Das gesamte Projekt soll mit einer Arbeitstagung 1991/92 abgeschlossen werden. Im Zusammenhang mit den einzelnen Beiträgen soll die Bibliographie des AK weiter vervollständigt werden sowie die Aufarbeitung wichtiger Quellen bzw. die Quellendiskussion vorangetrieben werden. Der geographische Aspekt des räumlichen Strukturwandels sowie raumwissenschaftliche Methoden müssen dabei vertärkt berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang kann auch ein Beitrag zu einer vom AK angestrebten Sammlung von Kartenmaterial zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte geleistet werden. Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, inwieweit hier mit außerhalb des AK laufenden Projekten kooperiert werden kann.

Walter Asmus

### **5 Jahre Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein (AKENS)**

1988 beging der Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein (AKENS) sein fünfjähriges Bestehen.

Anlaß für die Gründung dieses Kreises war das Bedürfnis einzelner Forscher, die Erforschung der NS-Zeit in Schleswig-Holstein zu intensivieren und lokale Projekte miteinander bekannt zu machen. Der AKENS bietet zeitgeschichtlich Interessierten, Laienforschern und Historikern ein gleichberechtigtes Forum, um Arbeitsergebnisse zu präsentieren und Forschungsvorhaben zu diskutieren. Er hat derzeit (Stand Ende 1988) 85 Mitglieder.

Der AKENS tritt für die Erforschung der nationalsozialistischen Herrschaft in Schleswig-Holstein ein - ein Kapitel schleswig-holsteinischer Landesgeschichte, das bis heute nur sehr unzulänglich erforscht wurde.

Der AKENS tritt für eine entgegengesetzte Politik ein und fordert insbesondere:

- langfristige Forschungsvorhaben zur NS-Zeit in Schleswig-Holstein unter Beteiligung unabhängiger Historiker,
- einen unbehinderten Quellenzugang, die Neuordnung des Landesarchivs und ein liberales Archivgesetz,
- die Einrichtung lokaler Ausstellungen und Gedenkstätten zur NS-Zeit in Schleswig-Holstein.

Der AKENS führt Veranstaltungen und Seminare zu Themen der Zeitgeschichte in Schleswig-Holstein durch. Er bietet Tages-Exkursionen zu Stätten der NS-Herrschaft und zu besonderen Ausstellungen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Dänemark an. Der AKENS organisiert aber auch längere Reisen zu Gedenkstätten in der DDR, Berlin (West) und Polen.

Die Mitglieder des AKENS treffen sich zwei- oder dreimal jährlich an jeweils wechselnden Orten in Schleswig-Holstein, um über die gemeinsame Arbeit, bestimmte Projekte und neue Aktivitäten zu beraten. In der Zwischenzeit werden die Mitglieder durch "Rundbriefe" über wichtige Vorgänge informiert.

Ein Herzstück der Arbeit des AKENS ist die Zeitschrift "INFO". Sie erscheint zwei- bis dreimal im Jahr mit einem Umfang von 50 bis 80 Seiten. Jede Ausgabe enthält Aufsätze, Berichte, Rezensionen und einen Pressespiegel. Mittlerweile sind 14 Nummern erschienen. Der Druck der Zeitschrift wird seit Anfang 1988 vom Kultusministerium des Landes Schleswig-Holsteins finanziell unterstützt.

Im Gegensatz zu manchen historischen Publikationsorganen in Schleswig-Holstein findet beim "INFO" keine Zensur unliebsamer Beiträge statt.

Der AKENS ist stets an neuen Mitgliedern und Aktivitäten interessiert. Er unterstützt alle Bestrebungen, die auf die Erforschung und Vermittlung der Vorgeschichte, Geschehnisse und Nachwirkungen der NS-Zeit in Schleswig-Holstein gerichtet sind.

Der AKENS betrachtet seine Arbeit auch als einen Beitrag im Kampf gegen Neonazismus, Ausländerfeindlichkeit und Rassismus.

Für Studenten, Schüler, Wehr- und Zivildienstleistende beträgt der Mitgliedsbeitrag 10,- DM im Jahr, ansonsten mindestens 20,- DM.

Nähere Auskünfte und ein Probeheft des "INFOS" können angefordert werden bei:

Detlef Korte, Werftstraße 17, 2300 Kiel 14.

**Vortragsreihe**  
**"Schleswig-Holstein und die Französische Revolution"**  
veranstaltet  
von der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte  
und  
der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek

Die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte und die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek laden zu folgenden Vortragsveranstaltungen ein:

Mittwoch  
18.1.1989

Prof. Dr. Caspar von Greyerz  
Christian-Albrechts-Universität Kiel

"Die Französische Revolution 1789-1799  
Ein weltgeschichtliches Ereignis"

Mittwoch  
8.2.1989

Dr. Franklin Kopitzsch  
Universität Hamburg

"Aufklärung in Schleswig-Holstein"

Mittwoch  
8.3.1989

Prof. Dr. Ole Feldbaek  
Universität Kopenhagen

"Die Revolutionskriege und der Gesamtstaat:  
Das Ende der Neutralitätspolitik"

Mittwoch  
12.4.1989

Prof. Dr. Kersten Krüger  
Universität Hamburg

"Revolution in Dänemark? -  
Eine längst erledigte Sache!"

Mittwoch  
24.5.1989

Prof. Dr. Walter Grab  
Universität Tel Aviv

"Norddeutsche Jakobiner"

Mittwoch  
13.9.1989

Prof. Dr. Dieter Lohmeier  
Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek

"Der Emkendorfer Kreis und die Französische  
Revolution"

Mittwoch  
1.11.1989

Prof. Dr. Adrian von Buttlar  
Christian-Albrechts-Universität Kiel

"Schleswig-Holsteins Gartenkunst und  
Architektur im Zeitalter der Aufklärung"

Mittwoch  
15.11.1989

Prof. Dr. Lorenz Rerup  
Universität Roskilde

"Spätfolge der Revolution:  
Die Auflösung des dänischen Gesamtstaates"

Die Vorträge finden jeweils um 20.00 Uhr im Raucherfoyer des Kieler Schlosses statt.





## 37. HISTORIKERTAG

Der Verband Deutscher Historiker wollte sich mit dem 37. Historikertag im Oktober letzten Jahres besonders der "außereuropäischen Geschichte" zuwenden und mit einer Reihe von Sektionen Gebiete der Geschichtswissenschaft vorstellen, die in der Bundesrepublik vernachlässigt worden sind.

Die in Bamberg vorgestellten außereuropäischen Themen standen dennoch fast immer im engeren Zusammenhang mit der deutschen oder europäischen Geschichte: Das Spektrum reichte von der Kenntnis beider "Indien" im frühneuzeitlichen Europa über den mittelalterlichen Kolonialismus und die osmanisch-türkische Geschichte bis hin zu Handel, Händler und Gesellschaft in Afrika im 19. und 20. Jahrhundert. Eine geschichtsdidaktische Sektion beschäftigte sich mit Problemen der Geschichtsvermittlung im Zusammenhang mit der islamischen Welt.

Der überwiegende Teil der Vorträge war jedoch wieder der deutschen Geschichte gewidmet. Starken Zulauf hatten vor allem die sozialhistorisch orientierten Sektionen wie "Kriminalität und Strafrecht in der frühen Neuzeit" oder "Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert", aber auch Themen der Zeitgeschichte, so z.B. "Die nukleare Epoche - Entstehung und Wandel 1945-1967" oder "Die BRD im Umbruch 1955-1965".

Die wirtschaftshistorischen Sektionen - die leider nicht sehr gut besucht waren - befaßten sich mit dem "deutschen Kapitalexpert und Auslandsinvestitionen deutscher Großunternehmen zwischen 1870 und 1933" und dem "Technologietransfer und internationalen Märkten im 19. und 20. Jahrhundert". Auffallend häufig stützten sich die vorgestellten wirtschafts- und sozialhistorischen Forschungsergebnisse auf EDV-gestützte Untersuchungen. Eine Sektion griff diese aktuelle Entwicklung auf und stellte Anwendungsmöglichkeiten der EDV in der Geschichtswissenschaft anhand einiger Programme dar. Hier wurden auch Überlegungen zu teilweisen Veränderungen der Arbeitsmethoden im Bereich der Geschichtswissenschaft erörtert, die durch die Nutzung der elektronischen Datenverarbeitung hervorgerufen werden könnten.

Ulrike Albrecht

## Historiker und Arbeitsmarkt

### Alternative Überlegungen zu traditionellen Berufswegen

Die Lage auf dem traditionellen Arbeitsmarkt ist für Historiker mehr als unerfreulich. Dennoch studieren viele junge Menschen aus Neigung das Fach Geschichte und sehen sich nach Beendigung ihrer Bemühungen einem Arbeitsmarkt mit wenig Chancen gegenüber. Nicht wenige wählen nach einigen vergeblichen Versuchen im traditionellen Bereich den häufiger gewordenen Weg der Umschulung. Die Wirtschaft oder andere Institutionen bieten solche Möglichkeiten vor allem in Informatik an.

Es gibt auch Beispiele für den Bedarf im Management, d.h. für mehr allgemeine Aufgaben. Dabei wird deutlich, daß größere deutsche Unternehmen den Wert von Ausbildungswegen erkannt haben, die über das reine Fachwissen im technischen und ökonomischen Bereich hinausgehen. Die Ausbildung des Historikers gehört hier hinein, weil sie das Denken in größeren Zusammenhängen, das methodische Vorgehen und die eigenständige Arbeit (Quellen- und Literaturstudium) besonders fördert. Daraus wäre zu schließen, daß Bewerbungsverfahren auch auf andere Fachgebiete zu richten wären.

Diese Wege bedeuten, daß der gelernte Historiker schließlich sein angestammtes Arbeitsfeld verlassen muß. Wer dazu nicht bereit ist, kann sich auch mit neuesten, allerdings nur ansatzweise nachweisbaren Entwicklungen auf dem Historikerarbeitsmarkt auseinandersetzen. Am Beispiel von holländischen Kollegen sollen solche Chancen umrissen werden. Drei Historiker - eine Frau und zwei Männer - von der Universität Groningen haben ein "Historisches Untersuchungsbüro" gegründet und in diesem Kleinunternehmen eine Reihe von Projekten durchgeführt, die sie selbst initiiert bzw. an die Auftraggeber herangetragen haben oder die im Laufe der Zeit auch an sie herangetragen wurden.

Die Provinz Drenthe gab z.B. das sogenannte "Umwelt-Projekt" in Auftrag. Das Historikerunternehmen (Histodata) sollte einen Kataster der durch Industrie seit dem 19. Jahrhundert belasteten Böden der Provinz erstellen, um bei Baumaßnahmen (Genehmigungen) oder bei bestehenden Schulen und Kindergärten etc. entsprechende Informationen zu haben. Die aufgenommenen Daten wurden elektronisch gespeichert. Der Historiker kann hier seine Quellen- und Quellenerschließungskennntnisse einbringen. Überzeugend wirkt in diesem Fall die Zusammenarbeit mit Naturwissenschaftlern. Notwendige Bodensanierung ist ein immer häufiger vorkommender Tatbestand.

Die Art der weiteren Aufgaben ist sehr verschieden: Festschriften für Gesellschaften, einzelne Firmen, Interviews für eine Ausstellung, Entwicklungsgeschichte einer bekannten Gaststätte bis ins 16. Jahrhundert oder historische Gutachten für eine Ärztegesellschaft, ein Werbebüro und einen Verlag usw.

Für Historiker ist der freie Markt selbstverständlich ein neues Phänomen, das eine Umstellung auf Marktbedingungen erfordert. Arbeitszeit und zur Verfügung gestellte Mittel (Bezahlung) müssen in Einklang gebracht werden, Werbung muß betrieben werden. Vor allem ist die Beschaffung von Aufträgen bzw. das Aufspüren von Auftragsmöglichkeiten (Aquisition) eine wesentliche Aufgabe, die Umdenken erfordert. Außerdem ist es notwendig, die eigene wissenschaftliche Unabhängigkeit zu behalten.

Dieser Weg ist kein Patentrezept, jedoch eine Möglichkeit, neue Chancen wahrzunehmen, unternehmerische Talente zu entwickeln und seinen Beruf in einer schwierigen Lage selber zu gestalten. (Vermittelnde Hinweise werden gerne gegeben.)

Jürgen Brockstedt

#### **Preise des Verbandes der Historiker Deutschlands für hervorragende Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Der Verband der Historiker Deutschlands vergibt - gemäß seiner in seiner Satzung vom 9. Oktober 1980 genannten Aufgabe der Förderung der Geschichtswissenschaft - ab 1989 Preise für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaft. Diese sind ausschließlich zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bestimmt. Preiswürdig sind wissenschaftliche Arbeiten jüngerer, bereits promovierter Historiker; die Preisträger sollten in der Regel das 42. Lebensjahr nicht überschritten haben. Dissertationen bleiben jedoch von einer Berücksichtigung ausgeschlossen.

Sofern es die Haushaltslage des Verbandes der Historiker Deutschlands erlaubt, werden in einem zweijährigen Turnus jeweils zwei bis drei Preise vergeben. Diese Preise werden mit je 7.500 DM dotiert.

Die Preise werden vom Vorstand und Ausschuß des Historikerverbandes in der Regel in seiner ersten ordentlichen Sitzung nach einem Historikertag öffentlich ausgeschrieben. Die Ausschreibung des Preises wird im Mitteilungsblatt des Historikerverbandes vorgenommen werden; alle Mitglieder des Verbandes sind berechtigt und aufgefordert, Vorschläge für die Preisvergabe zu machen. Diese sind an den Schriftführer des Historikerverbandes zu richten. Die Arbeiten können sowohl in Manuskriptform als auch als Veröffentlichung eingereicht werden. Die Auswahl der Preisträger wird von Vorstand und Ausschuß des Verbandes der Historiker Deutschlands vorgenommen. Gegebenenfalls können weitere sachverständige Mitglieder des Verbandes zu den Beratungen zugezogen oder Expertisen eingeholt werden. Bei der Vergabe der Preise ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Die Preisträger werden jeweils auf dem nächstfolgenden Historikertag vom Vorsitzenden des Verbandes der Historiker Deutschlands bekanntgegeben und ihre Arbeit in angemessener Form gewürdigt.

Sofern die Haushaltslage des Verbandes der Historiker es erlaubt, kann die Zahl der Preisträger erhöht werden. Umgekehrt ist der Vorstand berechtigt, bei einer Verschlechterung der Finanzlage die Vergabe des Preises ganz oder teilweise auszusetzen. Gleiches gilt für den Fall, daß sich nicht genügend preiswürdige Arbeiten finden lassen sollten. Es bedarf in solchen Fällen jedoch eines Berichtes an die Mitgliederversammlung des Verbandes.



#### **EDITORIAL:**

Wegen seines Umfangs erscheint der **RUNDBRIEF** dieses Mal als Doppelnummer.

## Notizen

### Einladung:

Der Arbeitskreis veranstaltet am 7. und 8. April 1989 gemeinsam mit dem Krügerschen Haus (Stadtmuseum und -archiv) in Geesthacht unter Leitung von Ulrike Albrecht eine Tagung zu:

#### *"Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Museum"*

Tagungsort: Krügersches Haus  
Bergedorfer Straße 28  
2054 Geesthacht

Beginn: 13.00 Uhr am Freitag, den 7. April  
Ende: ca. 17.00 Uhr am Sonnabend, den 8. April

Vorträge von Museumsleuten, Geschichtswissenschaftlern und Lehrern sollen Grundlage sein für die Diskussion über konzeptionelle Neuorientierungen von Heimat-, Stadt- und Regionalmuseen im Erklärungszusammenhang überregionaler historischer Phänomene und mögliche Darstellungsformen wirtschafts- und sozialhistorischer Themen.

Interessenten melden sich bitte baldmöglichst (mit der Angabe, ob eine Zimmerreservierung in Geesthacht gewünscht wird) bei **Wolf-Rüdiger Busch**, Krügersches Haus, Bergedorfer Straße 28, 2054 Geesthacht.

### Bitte vormerken:

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Arbeitskreises findet statt am

1. Juli 1989  
14.30 Uhr in  
Schierensee bei Kiel  
im Gasthaus "Zur Linde".

Auf der Tagesordnung stehen u.a. Neuwahlen, Vorstellung neuer Mitglieder, Diskussion über mögliche Langzeitperspektiven und ein Bericht über geplante Termine im laufenden Jahr.

Nähere Informationen werden den Mitgliedern rechtzeitig zugehen.

Die vom 24. bis 26. Februar 1989 vorgesehene Tagung zur *"Gewerbeförderung und gewerbefördernde Vereine in Schleswig-Holstein und benachbarten Gebieten vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis ca. 1870"* mußte wegen kurzfristiger Absagen einiger Referenten leider abgesetzt werden. Ein neuer Termin für die Durchführung der Tagung ist für Anfang nächsten Jahres vorgesehen. Da bis dahin noch einige Zeit ist, sind neue Mitarbeiter an diesem Projekt herzlich willkommen. Im Herbst d.J. wird auf jeden Fall noch ein weiteres Arbeitsgespräch stattfinden, um Gelegenheit zu geben, die neuen Bearbeitungsgebiete vorzustellen. Interessenten melden sich bitte baldmöglichst bei:

Ulrike Albrecht  
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
Platz der Göttinger Sieben 3  
3400 Göttingen  
T.: 0551/397238

Der Lübecker-Hanse-Kulturpreis 1988 ist dem Arbeitskreismitglied **Antjekathrin Graßmann**, Stadtarchivarin in Lübeck, verliehen worden. Begründet wurde die Entscheidung mit den Bemühungen Frau Graßmanns um die Verbreitung von Kenntnissen zur hanseschen Geschichte.

Leider ist die im **Rundbrief** laufend veröffentlichte Bibliographie noch nicht mit einem komfortablen PC-Literaturprogramm verbunden. Immerhin liegen seit dem **Rundbrief 42** die Literaturhinweise auf Diskette vor. Wer die mit *Word* eingegebenen Informationen nutzen möchte, wendet sich bitte an : Ulrike Albrecht (Adresse s.o.).



Adressenänderungen können dem neuen, aktualisierten **MITGLIEDERVERZEICHNIS 1989** entnommen werden. Das Sonderheft enthält außerdem die neuen Forschungsgebiete der Arbeitskreismitglieder.

\*

Für 1989 ist das Erscheinen einer neuen, auf die ökonomischen und sozialen Aspekte der Schiffahrtsgeschichte ausgerichteten Zeitschrift geplant. Der Umfang des "*International Journal of Maritime History*" (Hrsg.: L.R. Fischer, Canada/ H.W. Nordvik, Norway) wird 300 Seiten betragen. Die Zeitschrift soll zweimal im Jahr erscheinen und ist zu beziehen bei:

Prof. L.R. Fischer  
Maritime Studies Research Unit  
Memorial University of  
Newfoundland  
St. John's, NFLD.  
Canada A 1 C 5 S 7.

Dem international besetzten erweiterten Herausgeberkreis gehören aus Deutschland Jürgen Brockstedt (Berlin) und Lars Ulrich Scholl (Bremerhaven) an.

Nähere Auskünfte erteilt gern das Sekretariat des Arbeitskreises.

\*



## Zur Diskussion 1:

### Langzeitperspektiven?

1978 formulierten die Gründungsmitglieder des Arbeitskreises Ziele der gemeinsamen Aktivitäten. Sie waren wenig konkret gefaßt und das mit Absicht; denn die Vorsichtigeren unter uns glaubten, mit allzu vollmundigen Erklärungen Maßstäbe zu setzen, an denen sie sich später nur ungern messen lassen wollten, wenn es nicht zur Erfüllung der Anforderungen käme. Immerhin: statt großer Worte gab es Taten, und die Bilanz zehnjähriger gemeinsamer Arbeit kann sich sehen lassen: Tagungen, Kolloquien, Arbeitsgespräche, Schriftenreihe und Ausstrahlungen in alle Bereiche landes- und regionalgeschichtlicher Forschung. Alle Kollegen wissen das - und wissen es umso mehr zu schätzen, wenn sie die unsägliche Situation vor 1978 mit dem heute erreichten Zustand vergleichen.

Ich meine, daß es aber an der Zeit ist, sich etwas intensiver mit langfristigen Perspektiven zu befassen und nicht beim Erreichten stehenzubleiben. Daß jüngere Kollegen manches an den Schwerpunkten des Arbeitskreises bemängeln, ist vielleicht nicht nur - wie Jürgen Brockstedt es im Rundbrief 43 tat - auf mangelnde Kenntnis der Arbeitsverfahren und Leistungen unseres Zusammenschlusses zurückzuführen. Vielmehr scheint es mir, daß einige der Kritiker durchaus nicht damit einverstanden sind, sich mit dem status quo selbstgenügsam zufriedenzugeben, sondern weiterschreiten wollen. Ich gehöre zu den Gründungsmitgliedern, aber ich fühle mich mit den Kritikern in dieser Richtung verbunden. Und ich kritisiere selbst, was das Leitungsgremium sich an "Langzeitperspektiven" so vorstellt.

Im Rundbrief 43 (S. 6) heißt es dazu kurz: - es soll ein erster Band einer Bibliographie mit aktuellen, nach 1970 erschienenen Titeln ins Auge gefaßt werden, - eine "Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins" als gemeinsames Arbeitsprojekt ist nicht ad acta gelegt und - die Kontakte mit "anderen Regionalkreisen" (?) sollen weiter "intensiviert" (?) werden. Dazu die folgenden Anmerkungen.

Die Bibliographie für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins ist - ungewollt - mein altes Hauptarbeitsgebiet im Rahmen des Arbeitskreises. Fast ausschließlich durch meine Tätigkeit seit 1978 ist der dreigliedrige Zettelkatalog entstanden, der mir auch jetzt freundlich über die Schulter zulächelt. Fast nur ich benutze ihn - von den Kollegen gibt es alle Jubeljahre mal eine Anfrage; ich konnte daraus mehrere recht umfängliche Bibliographien für unsere Tagungsbände zusammenstellen. Natürlich befindet sich die Bibliographie nicht im Stadium höchster Vollendung. Es fehlt - um nur das Wichtigste zu nennen - die Aufnahme der Monographien, soweit sie nicht in Reihen erschienen und die Auf-

nahme der dänischen Veröffentlichungen (bislang wurden nur die Zeitschriften und Reihen Nordschleswigs berücksichtigt). Und sie ist technisch in einem veralteten Zustand. Mit PC wäre alles viel leichter, aber daran hat 1978 niemand gedacht! Anhand unserer Systematik könnte jedes Mitglied des Arbeitskreises (sofern es eines Exemplars teilhaftig wurde) Fragen an die Bibliographie richten. Aber das Verfahren läuft nicht. Also muß man die Bibliographie allen Mitgliedern des Arbeitskreises als Arbeitsmittel zugänglich machen. Eine große Bibliographie auszudrucken und zu verteilen, empfiehlt sich beim gegenwärtigen Zustand der Kataloge nicht. Aber daraus abzuleiten, sich mit der Publikation der Neuerscheinungen seit 1970 vorderhand zu beschäftigen, halte ich angesichts der umfangreichen Dokumentation in der von der Landesbibliothek erarbeiteten Landesbibliographie für unsinnig. Dem traurigen Nachhinken der Landesbibliothek (erschienen ist aktuell der Teilband 1975-1979) begegnen wir durch die laufende Bibliographie im Rundbrief, deren Erstellung zur Zeit wieder einmal bei Ingwer Momsen hängengeblieben ist. Mein Vorschlag ist vielmehr: Laßt uns in schmalen Heften vorläufige Sachbibliographien zusammenstellen, so wie ich sie jetzt im Kasten habe, und allen Arbeitskreismitgliedern zur Verfügung stellen. Beispielsweise hätte WI 20 (Land-, Wald-, Fischereiwirtschaft) heute etwa 700 Titel oder SO 76 (Bildungswesen außer CAU) etwa 600 Titel. Das wäre doch was. Bevor ich alles per Schreibmaschine tippe, nutze ich den PC und gebe Personen- und Ortsindex mit ein, und man wäre schon ein schönes Stück weiter. Manche unerforschten Kleinbereiche lassen sich auch zu mehreren in einem Heftchen behandeln. Dem Forscher wäre damit mehr geholfen, als mit einer Kompletverzeichnis der jüngsten (und wohl am leichtesten greifbaren) Titel. Als erstes Heft könnte übrigens die überarbeitete Systematik erscheinen. Die Finanzierung (Stückpreis pro Heft vielleicht 2 DM) erfolgt entweder über die Mitgliedsbeiträge (Erhöhung ?) oder über einen speziellen Abonnementkreis.

Eine große Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins als Gemeinschaftsaufgabe unseres Kreises wäre wirklich bald angesagt. Zwischen Konzept und Ausführung vergehen ja wenigstens 5 Jahre. Ich bezweifle, ob bei dem neuerwachten Interesse an der Landesgeschichte tatsächlich vordringlich die Abfassung einer weiteren "herkömmlichen" Landesgeschichte (neben der Renovatur von Brandt/Klüver, der Scharff-Überarbeitung durch Jessen-Klingenberg, dem Opitz-Opus und einer bei Ulmer vorbereiteten Taschenbuch-Landesgeschichte) vonnöten ist, wie sie Ulrich Lange betreibt. Vielmehr würde ich es nachhaltig begrüßen, wenn unsere gemeinsamen Kräfte sich auf eine spezielle, aber gut lesbare und gut gebildete Sozial- und Wirtschaftsgeschichte konzentrierten, die dann als Korrektiv zu der üblicherweise politik-, verfassungs-, und herrschergeschichtlich orientierten Landesgeschichte gelten könnte. Ich denke, daß Bereiche wie Landwirtschaft, Handwerk und Industrie, Handel, Verkehr, Steuern und Finanzen, Geld, Interessenverbände, Bevölkerung, Sozialstruktur, Haushalt und Familie, Bildung, soziale

und politische Bewegungen, Parteien, aber auch übergreifende Themen (gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Städte u.a.) (vgl. dazu "Aufgaben und Ziele des Arbeitskreises" von 1978) von uns nach unseren Vorarbeiten und aufgrund der Kenntnisse der einzelnen Mitarbeiter schon behandelt werden könnten. Das wäre ein Projekt, daß sich etwa der dänischen Sozialgeschichte würdig an die Seite stellen könnte und Vorbildfunktion für andere Bundesländer hätte. Dazu wäre dann auch das völlig darniederliegende Projekt eines Atlas zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte in neuem Licht zu betrachten - vielleicht in Form eines Karten- und Materialbandes? Dieses Projekt soll und muß in Angriff genommen werden. Initiative des Leitungsgremiums ist gefragt.

Daß wir uns mit anderen regionalen Arbeitskreisen austauschen können und sollten, ist klar. Zu bedenken ist aber, daß es erstens kaum andere Wirtschafts- und Sozialgeschichtsarbeitskreise in der BRD und in DK gibt und daß diese (wie in Niedersachsen) zweitens einen ganz anderen Zuschnitt und Arbeitsstil haben (ich sage mal: einen viel formelleren und steiferen). Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen in sachlichen Fragen: sicher! Aber organisatorisches Zusammengehen, etwa in Form eines "richtungsweisenden Dachverbandes": nein! Dazu reicht weder unsere personelle Stärke noch wäre irgendetwas Wichtiges dadurch voranzubringen. Unsere Hauptaufgabe bleibt es erst einmal, die Defizite der Landesgeschichtsforschung und -schreibung für Schleswig-Holstein beseitigen zu helfen. Dazu machen wir das, was wir seit 10 Jahren tun und dazu brauchen wir weitere Perspektiven. Ich denke, daß das, was im letzten Rundbrief steht, auch ein gutes Indiz für das Leben in unserer Runde ist.

Aber reichen die angedeuteten Perspektiven - und schon gar für eine "Langzeit", also für die nächsten 10 - 15 Jahre?

Wir haben verschiedene Projekte schon früher diskutiert und dann nicht weiterverfolgt. Sollten wir sie nicht wieder aufnehmen? Dazu gehört beispielsweise eine kurzgefaßte Quellenkunde zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Landes. Oder die Idee einer eigenen Zeitschrift für unser Fachgebiet. Auch die Weiterverfolgung des Planes eines Wirtschaftsarchives muß, obgleich wir da nicht mehr als anregend wirken können, im Mittelpunkt stehen. Möglicherweise sollten wir als Arbeitskreis auch zu aktuellen Fragen (Museumsgründungen, Archivfragen, Kulturpolitik mit geschichtlichem Inhalt) Stellung beziehen und das auch öffentlich tun. Und da viele unserer Projekte einen Haufen Geld kosten (Tagungen und Publikationen), sollten wir uns Gedanken über die Verbesserung unserer finanziellen Lage (jenseits von Beitragserhöhungen) machen.

Möglicherweise sollte das Leitungsgremium zu Fragen der Langzeitperspektive des Arbeitskreises noch einmal ein Treffen wie das vom März 1987 in Bohmstedt

(Rundbrief 40, S. 8ff.), dann allerdings unter besonderer Berücksichtigung der jüngeren (im doppelten Sinne!) Mitglieder veranstalten. Was wir auch brauchen, ist frischer Wind und nicht nur die Altersweisheit und Abgeklärtheit, zu einem erheblichen Teil auch die Resignation der Gründergeneration.

LORI

(d.i. Klaus-J. Lorenzen-Schmidt)

## Zur Diskussion 2:

### Eine Hauptaufgabe in Angriff nehmen: Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins schreiben!

In einer Stellungnahme zum Perspektivenentwurf des Leitungsgremiums habe ich die Herstellung einer schleswig-holsteinischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte als eine der Hauptaufgaben des Arbeitskreises bezeichnet. Ich möchte im folgenden dazu einige Ausführungen machen.

Ein grundsätzlicher Einwand gegen ein solches Projekt könnte sein, daß noch nicht genügend Erkenntnisse erarbeitet wurden, um so etwas in einer ersten Zusammenschau zu wagen. Ich gehe davon aus, daß wir ebensowenig in der Lage sind, für die nächsten hundert Jahre die gültige Wirtschafts- und Sozialgeschichte zu produzieren, wie wir es jetzt nicht vermögen, auf Dauer haltbare Beiträge zu unseren Tagungen und Sammelbänden herzustellen. Unsere geschichtliche Erkenntnis kann nur in einem fortschreitenden Prozeß vertieft, verbessert und damit immer wieder auch korrigiert werden. Und ebensowenig, wie uns diese Einsicht abhält, Beiträge zu Tagungen zu liefern, sollte sie uns hindern, einen ersten großen Wurf zum Thema zu wagen. Das Resultat mag in dieser oder in den nächsten Generationen verworfen oder überarbeitet werden - aber wir sollten es anstreben.

Ich stelle mir ein mehrbändiges Werk vor, an dem besonders die Mitarbeiter im Arbeitskreis beteiligt sein sollten. Die Bearbeiter der einzelnen Bände bilden Teams, die unter sich die Verteilung des Stoffes und die Gewichtung der einzelnen Gliederungspunkte absprechen. Diese sollten in Plenarsitzungen diskutiert und gebilligt werden. Die Mitarbeiter liefern Manuskripte in einem Gesamtumfang pro Band von 250 bis 300 Seiten, die in einer Abteilung unserer Reihe SWSGSH erscheinen und zwar unter dem Titel "Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins 1100-1980". Herausgeber ist der Arbeitskreis. Alle Bände sollten mit Graphiken und Abbildungen gut ausgestattet sein. Während in den Bänden 1 bis 8

wissenschaftliche Darstellung (mit genauen Nachweisen) angestrebt wird, wäre in Band 9 eine populäre Gesamtfassung der Inhalte der ersten 8 Bände vorzustellen.

Der Bearbeitungszeitraum sollte vier Jahre nicht überschreiten. Durch die Begrenzung des Textumfanges ist eine straffe Darstellung, womöglich in exemplarischer Form, erzwungen. Sie müßte in dieser Zeitspanne möglich sein. Die Bearbeitung wird durch Arbeitsgespräche und Kolloquien, auch durch Plenarversammlungen aller Mitarbeiter, im bisher eingeübten Rahmen unterstützt.

Ich stelle mir folgende Gliederung (unter Bezeichnung möglicher Mitwirkender vor):

#### Bd. 1: Landwirtschaft (B. Poulsen, H. Dürr, K.-J. Lorenzen-Schmidt)

- Naturraum
- 1100-1500 (Bauernwirtschaft, Dörfer, Grundherrschaft, feudale Abschöpfung, Marktanbindung)
- 1500-1760 (Bauernwirtschaft, Gutswirtschaft, Verkoppelung, Marktanbindung)
- 1760-1870 (Innovationen, Aufhebung der Leibeigenschaft, Beginn der Vereinheitlichung der Bauernbevölkerung, Vereinswesen)
- 1870-1980 (Neuorientierung auf Reich, Mechanisierung, Motorisierung, Strukturwandel, Krisen, NS-Zeit, EWG/EG)
- Fischerei 1100-1980.

#### Bd. 2: Gewerbliche Wirtschaft (J. Brockstedt, R. Hammel, K.-J. Lorenzen-Schmidt, K. Gille, H. Fangel)

- Handwerk 1100-1500
- Handwerk 1500-1820
- frühe Industrialisierung 1820-1870
- Hochindustrialisierung 1870-1914/18
- Krisen 1918-1945
- Rekonstruktion und Aufschwung 1945-1966
- Krisen und Strukturwandel 1966-1980

#### Bd. 3: Verkehr und Handel (J. Brockstedt, W. Asmus, R. Hammel, L.N. Henningsen, M. North, J. Glüsing, U. Albrecht, R. Bohn, H. Voigt)

- Naturraum
- Verkehrserschließung und Verkehrsaufkommen im MA 1100-1500
- 1500-1830 Wegewesen, Kanäle, Schifffahrt
- 1830-1914 Chausseen, Eisenbahn, Kanäle
- 1914-1980 Eisenbahn, Schifffahrt, Autobahn, Flugverkehr

- Handel (Zentren: Städte, bäuerlicher Eigenhandel, Kleinhandel, Ochs/Pferde)
  - 1100-1500
  - 1500-1870
  - 1870-1980

Bd. 4: Geld und Kredit (M. North, R. Hammel, B. Poulsen, K.-J. Lorenzen-Schmidt)  
 - in vier Epochen: 1100-1400, 1400-1600, 1600-1870, 1870-1980

Bd. 5: Dienstleistungen/Energiewirtschaft (A. Lühning, N.R. Nissen, U. Lange)  
 - Dienstleistungssektor 1100-1870, 1870-1980  
 - Energie (Holz, Torf, Elektrizität, Kohle, Öl, Gas, Wasser)

Bd. 6: Bevölkerungsgeschichte (R. Gehrman, I.E. Momsen, K.D. Sievers, H. Bogs, J. Reppmann, G. Greve, K.-J. Lorenzen-Schmidt)  
 - natürliche Bevölkerungsbewegung  
 - Gesundheit, Krankheit, Medizin  
 - Wanderung  
 - Bevölkerungsstrukturen

Bd. 7: Klassen und Schichten (K.D. Sievers, A. Ranft, N. Hansen, H.-K. Möller, H.P. Zimmermann, K. Bästlein, S. Götsch, L.N. Henningsen, A. Herzig, M. Jakubowski-Tiessen, R. Paetau, H. Rüdell, O. Ulbricht)  
 - Hauptklassen -- Adel/Klerus  
                   -- Bauern  
                   -- Bürger  
                   -- ländl. und städtische Unterschichten  
                   -- Arbeiter  
 - Schichten -- Handwerker  
                   -- Händler  
                   -- Intelligenz  
 - Klassenkämpfe -- Dithmarscher Fehden  
                   -- Bauernaufstände, -unruhen  
                   -- Hungerunruhen, Instenaufstände  
                   -- schleswig-holsteinische "Erhebung"  
                   -- Streiks, Arbeiterbewegung  
                   -- Nationalsozialismus  
 - soziale Bewegungen -- Frauen  
                           -- Umwelt  
                           -- Abrüstung

Bd. 8: Bildung (F. und W. Kopitzsch, C.-H. Offen, A. Graßmann)

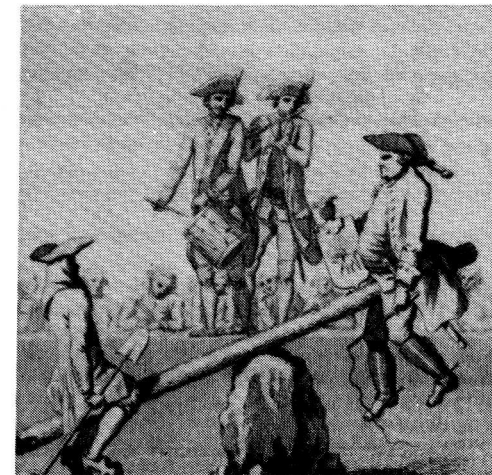
- Schulwesen
- Hochschulwesen
- Fachschulen
- Erwachsenenbildung

Bd. 9: Wirtschaft und Gesellschaft in Schleswig-Holstein 1100 bis 1980 (P. Wulf, B. Poulsen, R. Hammel, R. Gehrman, J. Brockstedt, K.D. Sievers, K.-J. Lorenzen-Schmidt)

- Periodisierungsvorschlag: 1100-1500/1550  
 1550-1760/70  
 1760-1870  
 1870-1914/18  
 1918-1945  
 1945-1980

Natürlich - und wie sollte es auch anders sein? - wird dieser Entwurf und generell auch dieser Plan und seine Realisierung zu diskutieren sein. Ich glaube, daß wir es schaffen können und erwarte Alternativen, Verbesserungen, Ablehnungen und Zustimmungen. Im übrigen bleibt mein Wahlspruch für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins: "Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!" (Erich Kästner).

LORI



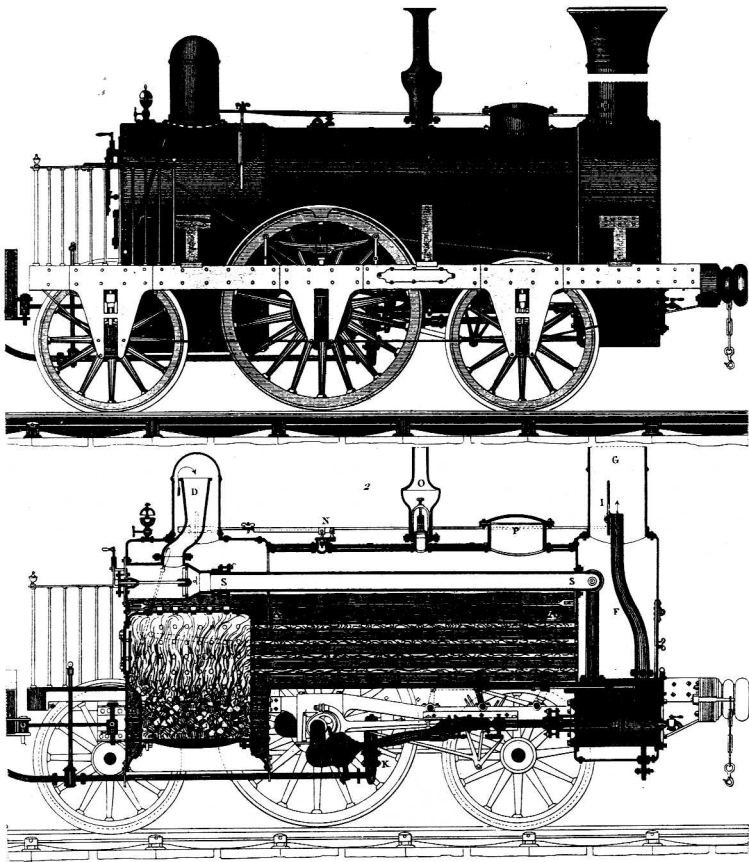
## Historische Verkehrsstatistik von Deutschland 1835 bis 1985 von Andreas Kunz

### 1. Das Gesamtvorhaben

Ziel dieses Forschungsvorhabens, das seit 1986 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Schwerpunktprogramms "Quellen und Forschungen zur Historischen Statistik von Deutschland" gefördert wird<sup>1</sup>, ist die Erstellung langer Reihen zum Verkehr in Deutschland für die Zeit von 1835 bis 1985. Dabei werden in sechs Teilprojekten Daten zum Eisenbahnverkehr, zur Binnenschifffahrt, zur Seeschifffahrt, zum Straßenverkehr, zum städtischen Nahverkehr sowie zum Luftverkehr erhoben. Geographische Gesamteinheit der statistischen Erhebung ist das Deutsche Reich (vor 1871 das spätere Reichsgebiet ohne Elsaß-Lothringen) und dessen Nachfolgestaaten (d.h. die Bundesrepublik Deutschland und die DDR) in deren jeweiligen Grenzen. Die territoriale Tiefengliederung richtet sich nach den besonderen Bedingungen des Verkehrssektors, also weniger nach politischen Einheiten, denn nach Verkehrsräumen. Die Daten werden aus veröffentlichten und unveröffentlichten amtlichen und halbamtlichen Statistiken sowie aus Vereins- und Betriebsstatistiken erhoben. Besonders für die frühen Jahre (1835-1860) wird verstärkt auf archivalisches Material und zeitgenössische Literatur zurückgegriffen.

In diesem Projekt wird die historische Statistik für einen gesamten Wirtschaftssektor bearbeitet. Der Umfang dieser Aufgabe machte ein nach Phasen aufgegliedertes Arbeitsprogramm sowie eine Bearbeitung in relativ unabhängigen, wenn auch einem Gesamtkonzept verpflichteten Teilprojekten unabdingbar. Derzeit werden drei Teilbereiche bearbeitet, und zwar die Eisenbahnstatistik (Projektleitung Rai-

<sup>1</sup> Zu Entstehung, Umfang und Zielen dieses Schwerpunktprogramms siehe Wolfram Fischer, Quellen und Forschungen zur Historischen Statistik von Deutschland. Ein Forschungsschwerpunkt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, in: Jahrbuch für die historische Forschung, München 1986, S. 47-52. Vgl. auch die in den vorigen Ausgaben des Rundbriefs veröffentlichten Beiträge von Wieland Sachse (Nr. 37) und Thomas Schuler (Nr. 38), in denen über Projekte berichtet wird, die ebenfalls innerhalb dieses Schwerpunktprogramms durchgeführt werden. - Dieser Beitrag ist die leicht veränderte und ergänzte Fassung eines Vortrags, den der Verfasser im November 1988 beim Arbeitskreis "Verkehrsgeschichte Schleswig-Holsteins" in Kiel gehalten hat. Ich bin den Mitarbeitern im Projekt "Verkehrsstatistik", Ruth Federspiel und Daniel Thomas sowie J. Robert Möschl für Unterstützung bei der Vorbereitung des Referats und dieses Beitrags zu Dank verpflichtet.



ner Fremdling, Groningen), die Statistik der Binnenschifffahrt sowie die Statistik der Seeschifffahrt (Projektleitung jeweils durch den Verfasser). Ein weiteres Teilprojekt, die Statistik des städtischen Nahverkehrs, ist beantragt und steht damit kurz vor dem Beginn der Bearbeitung. Die Bearbeitung von zwei weiteren Teilbereichen (Straßenverkehr, Flugverkehr) soll in den kommenden Jahren erfolgen.

Im Umfeld des Projekts werden Arbeiten durchgeführt, die über den eigentlichen thematischen Schwerpunkt - die historische Statistik dargestellt in Tabellenform - hinausreichen. So wurde eine umfassende, computergestützte Bibliographie zur Verkehrsgeschichte - mit besonderem Schwerpunkt auf der historischen Verkehrstatistik - erstellt, die derzeit etwa 4000 Titel enthält. Hierfür wurden besonders ältere statistische Fachzeitschriften systematisch ausgewertet. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet die computergestützte thematische Kartographie; auf sie wird weiter unten ausführlicher eingegangen werden. Schließlich werden in einem parallel laufendem Projekt Informationen über Industrieansiedlungen an Verkehrswegen, insbesondere an Binnenwasserstraßen, quantitativ erfaßt und ausgewertet.

Das dem Gesamtvorhaben zugrunde liegende Erhebungskonzept orientiert sich an der Produktionsfunktion des Wirtschaftssektors "Verkehr". Dabei werden Daten zu den Einsatzfaktoren (Infrastruktur, Betriebsstoffe, Arbeitskräfte) wie auch zum Produktionsergebnis (Transportleistung) erhoben. Die Angaben über physische Größen werden möglichst durch eine Wertrechnung (etwa: Wert der auf Eisenbahnen transportierten Gütern) ergänzt.

## 2. Zum Teilprojekt "Statistik der deutschen Eisenbahnen"

Für den Bereich Eisenbahn werden lange Reihen von 1835-1985 zusammengestellt. Schwerpunkt der Arbeit ist es, harte Daten, die bislang nur schwer zugänglich, unvollständig oder in veröffentlichter Form gar nicht vorliegen, zu Reihen zusammenzustellen und so der weiteren Forschung zugänglich zu machen. Um für die Anfangsphase eine adäquate Tiefengliederung zu erzielen, werden für die Jahre 1835-1892 zunächst Daten für jede einzelne Eisenbahngesellschaft erfaßt; im Schnitt sind dies 70-80 Gesellschaften, davon etwa 60 größere Bahnen. Ab 1892 bis 1920 werden die Länderbahnen erhoben. Die Privatbahnen, die als Hauptbahnen ausgewiesen sind, werden einzeln aufgeführt, die Nebenbahnen werden zusammengefaßt. Nach 1920 bis 1985 werden Daten zur Reichsbahn bzw. nach 1945 zu deren Rechtsnachfolgern erhoben. Damit entfällt eine regionale Untergliederung. Eine Differenzierung nach Verkehrsbezirken kann ab dann nur noch für wenige Kategorien (z. B. Streckenlängen) aufrecht erhalten werden.

Gerade für die historisch wichtige Phase der frühen Eisenbahnentwicklung ist jedoch eine Untergliederung gewählt, die auch der Regionalforschung dienlich sein kann und soll. Die Erhebungspalette ist, auch unter regionalen Gesichtspunkten, entsprechend breit angelegt. Für Schleswig-Holstein etwa werden sowohl Daten zu den wichtigen Hauptbahnen (z.B. Altona-Kiel, Kiel-Flensburg, Rendsburg-Neumünster, Glückstadt-Elmshorn) wie auch zu wichtigeren Nebenbahnen (z.B. Weselburen-Heide) erhoben.

Auch bei den Erhebungskategorien ergibt sich ein breites Spektrum. Im Bereich der Einsatzfaktoren wurde unterteilt nach Kategorien zu Infrastruktur, Betriebsmitteln, Baukosten, Betriebsausgaben, Betriebsstoffen und Arbeitskräften. Es werden hier u.a. Daten erhoben zur Streckenlänge, zu Zahl und Art der Lokomotiven und der Wagen, zu den Kosten für den Bau und die Unterhaltung von Gebäuden und Werkstätten, zu den Arbeitskräften (Anzahl und Löhne) sowie zum Energieverbrauch und den Betriebsausgaben. Das Produktionsergebnis ist in die Unterpunkte Verkehrsaufkommen, Transportleistung im Güterverkehr, Transportleistung im Personenverkehr und Einnahmen gegliedert. Hier werden z.B. die Anzahl der Personen- und Tonnenkilometer sowie die jeweiligen Einnahmen und Tarife erfaßt.

Die quellenmäßige Grundlage der Erhebung sind die preußische Eisenbahnstatistik sowie die Statistik des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen für die Zeit bis in die 1870er Jahre, ab 1880/81 die offizielle Reichsstatistik. Für die Zeit von 1835 bis ca. 1860 müssen bestehende Lücken in der veröffentlichten Statistik durch archivalische Quellen geschlossen werden.

Als Beispiel für eine im Rahmen dieses Teilprojekts erstellte Reihe sind in Tabelle 1 Daten zur Entwicklung der Bahnlinie Glückstadt-Elmshorn im Zeitraum 1845-1874 wiedergegeben.

## 3. Zum Teilprojekt "Statistik der deutschen Binnenschifffahrt"

In diesem Teilprojekt werden auf der Grundlage einer am Gesamtkonzept entwickelten Erhebungssystematik Daten zur Verkehrs- und Transportleistung der Binnenschifffahrt, zum Güterumschlag in Binnenhäfen sowie zur Entwicklung der Infrastruktur (Verkehrswege, d.h. Flüsse, Kanäle, Binnenseen, auch Binnenhäfen) auf der Grundlage der amtlichen Statistik für den Zeitraum 1835 - 1985 erhoben. Die regionale Untergliederung erfolgt dabei nach insgesamt acht Wasserstraßengebieten, (Ost- und Westpreußen, Odergebiet, Märkische Wasserstraßen, Elbegebiet, Wesergebiet, Ems- Jadegebiet, Rheingebiet und Donaugebiet), für die zu bestimmten Kategorien (z.B. tonnenkilometrische Leistung der Binnenschifffahrt) ag-

geregigte Reihen zusammengestellt werden können. Innerhalb dieser Wasserstraßengebiete wird nach einzelnen Wasserstraßen (insgesamt etwa 60) sowie nach einzelnen (statistischen) Zählpunkten (Schleusen, Grenzstellen, Häfen - insgesamt ca. 130) unterteilt. Ziel ist es, für möglichst viele dieser Zählpunkte Jahresreihen über große Zeiträume zusammenzustellen, die dem späteren Benutzer Auskünfte über das Verkehrsaufkommen auf Wasserstraßen, über Güterbewegungen auf Wasserstraßen in regionalen und überregionalen Märkten sowie über Umschlagsleistung in Binnenhäfen geben können.

Zwangsläufig müssen bei Projekten dieser Art Kompromisse hinsichtlich des Umfangs der Erstaufnahme gemacht werden, nicht zuletzt aus arbeitsökonomischen und damit letztlich auch finanziellen Gründen. Für die Regional- und Lokalforschung ist dabei sicherlich bedauerlich, daß in diesem Projekt Ausschließungskriterien angelegt werden mußten, die nicht zuletzt gerade ihr Arbeitsgebiet betreffen. So werden z.B. Wasserstraßen mit einer Tragfähigkeit von weniger als 100 t (vor 1870: weniger als 50 t) in der Regel nicht berücksichtigt; bei den Binnenhäfen können nur die wichtigeren Häfen ausgewiesen werden, was für den regionalen Bereich das Bild etwas verzerren mag. Letztlich sind solche Kompromisse aber notwendig, um ein Vorhaben dieser Art überhaupt durchführbar zu machen. Im übrigen wurde darauf geachtet, daß ein gewisses Maß an Flexibilität hinsichtlich der Auswahlkriterien stets gewährleistet bleibt, schon weil sich die Bedeutung von Wasserstraßen und Binnenhäfen in einem Zeitraum von 150 Jahren verändert hat. Um in diesem Zusammenhang nur eines von vielen möglichen Beispielen zu nennen: Karlshafen an der Weser, in neuerer Zeit kaum als ein bedeutender Hafen einzustufen, hatte in der Aufnahmeperiode 1835-75 noch große Bedeutung für den Weserverkehr und ist daher, zumindest für diesen Zeitraum, durchaus als "wichtiger Hafen" einzustufen; es wird dementsprechend in dem statistischen Handbuch zur Binnenschifffahrt für diesen Zeitraum ausgewiesen sein.

Als Grundlage der statistischen Erhebung dient, soweit vorhanden, die amtliche Statistik der deutschen Territorialstaaten, ab 1873 die Reichsstatistik, ab 1949 die Bundesstatistik bzw. die amtliche Statistik der DDR. Der quellenmäßig am schwersten zu erfassende Zeitraum betrifft die Jahre von 1835 bis etwa 1855; hier wird verstärkt auf Archivbestände, d.h. ungedrucktes Material wie Zolllisten, Schiffsregister, frühe Handelsstatistiken, Wasserbauakten usw. zurückgegriffen. Durchgängige, homogene Quellenbestände sind für diese Zeit selten. Hier wären etwa die "Jahresberichte der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt" zu nennen, die ab 1835 regelmäßig erschienen sind und einen umfangreichen statistische Teil enthalten; dieser wurde, soweit bisher zugänglich, bis 1873 komplett aufgenommen. Als ergiebige Quelle haben sich auch die Jahresberichte von Handelskammern erwiesen, die entweder von den Kammern selbst veröffentlicht oder

aber, zumindest für Preußen, auszugsweise im "Preußischen Handelsarchiv" veröffentlicht worden sind.

Die Angaben zum Produktionsergebnis der Binnenschifffahrt werden ergänzt durch solche zu den Einsatzfaktoren, insbesondere durch Angaben zur Entwicklung der für die Produktion notwendigen Infrastruktur. Hier werden Daten zum Ausbau von natürlichen und künstlichen Schifffahrtsstraßen, zur Anlage und Ausbau von Binnenhäfen sowie Angaben zu den Verkehrsmitteln, d.h. der Binnenschiffsflotte, gesammelt und aufbereitet. Besonderes Augenmerk wird dabei auf modernisierende Tendenzen in dieser Verkehrsbranche gerichtet. Deshalb sollen Angaben zur Entwicklung der Dampfschifffahrt in der ersten Periode des Berichtszeitraums (1835-1872) sowie zur Ketten- und Seilschifffahrt in der zweiten Periode (1873-1914) besonders detailliert nachgewiesen und dokumentiert werden.

Die Daten zur Entwicklung der Infrastruktur werden in einer Datenbank gespeichert, die wiederum Teil eines umfangreicheren elektronischen Informationssystems zur Geschichte der Binnenschifffahrt in Deutschland ist. Quellenmäßige Grundlage sind die seit den 1870er Jahren in regelmäßigen Zeitabschnitten erscheinenden "Führer auf den deutschen Schifffahrtstraßen".<sup>2</sup>

Abschließend ein Wort zur Arbeitsmethode. Die Daten werden über Eingabemaschinen direkt von der Quelle in Personal Computer eingegeben und auf Datenträger gespeichert. Um Eingabefehler zu vermeiden, orientiert sich diese Erstaufnahme an der Quelle selbst, z.B. an den von der Reichsstatistik vorgegebenen Erhebungskategorien. Allerdings wird schon bei der Eingabe selektiert, d.h. es werden nur ausgewählte Häfen und Durchgangsstellen bzw. Güter berücksichtigt. Durch eingebaute Codierungen können die Daten später dann in einem zweiten Schritt auf einheitliche Maße umgerechnet, nach einheitlichen Kriterien selektiert und zu Jahresreihen zusammengestellt werden. Ein wichtiger Vorteil des nachträglichen Selektierens ist neben der Vermeidung von Eingabefehlern die Tatsache, daß die umfassenderen Daten der Erstaufnahme später auf Datenträgern Benutzern zur Verfügung gestellt werden könnten.

Als Beispiel für eine im Teilprojekt Statistik der Binnenschifffahrt erstellte Reihe sind in Tabelle 2 sowie in Abbildung 1 Daten zum Schiffs- und Güterverkehr auf dem Elbe-Trave-Kanal (Elbe-Lübeck-Kanal) wiedergegeben.

<sup>2</sup> Vgl. hierzu Andreas Kunz, Zur Anwendung von Datenbankprogrammen in der Wirtschaftsgeschichte. BINWA - Eine Datenbank zur Entwicklung des Binnenwasserstraßennetzes in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert, in: K.H. Kaufhold, J. Schneider (Hg.), Geschichtswissenschaft und elektronische Datenverarbeitung, Stuttgart 1988, S. 277-312.

#### 4. Zum Teilprojekt "Statistik der deutschen Seeschifffahrt"

Ziel des Projekts ist die Erstellung langer Reihen zur Entwicklung der Seeschifffahrt in Deutschland von 1835 bis 1985. Dem Gesamterhebungskonzept folgend werden die Daten zur Seeschifffahrt nach folgenden Kategorien erhoben:

1) Aus dem Bereich Einsatzfaktoren Daten zum Leistungsabgabepotential von Seeschiffahrtswegen (schiffbare Flüsse und Häfts, Seekanäle), zum Bestand und Zuwachs der Seeschiffsflotte, insbesondere Angaben über die Zahl der Schiffe nach Gattung und Antriebsart, mit ihrem jeweiligen Leistungsabgabepotential (Tragfähigkeit, PS-Zahl der Antriebsaggregate).

2) Aus dem Bereich Produktionsergebnis Daten zur Verkehrsleistung und zur Transportleistung der Seeschifffahrt. Bei der Verkehrsleistung wird unterschieden zwischen (a) Ankunft und Abgang von Schiffen in wichtigeren Häfen, aufgeschlüsselt nach der Zahl der Schiffe, ihrer Gattung, Größe und Nationalität (Flagge); (b) Angaben über die Seereisen deutscher Schiffe insgesamt, zwischen deutschen Häfen und den Häfen wichtiger außerdeutscher Länder, und zwischen außerdeutschen Häfen; (c) Angaben über den Seeverkehr in speziellen Regionen (z.B. Ostseegebiet) und auf speziellen Schifffahrtswegen (z.B. Nord-Ostsee-Kanal). Bei der Transportleistung wird der Güterumschlag in Seehäfen insgesamt und nach Hauptwarengruppen gemessen sowie die Transportleistung von Seeschiffen im Personen und Güterverkehr bestimmt.

Die regionale Gliederung der Erhebung folgt den übrigen Teilprojekten, wenn auch mit einigen Abweichungen bei der Tiefengliederung. Nach dem Gesamterhebungsgebiet erfolgt als nächste Untergliederung eine Aufteilung nach Seegebieten (Ostsee bzw. Nordsee). Danach erfolgt die weitere Unterteilung nach politischen Territorien (Bundesstaaten, Länder, Bundesländer, in Preußen auch die Provinzen) bzw. nach Seegebieten innerhalb politisch-administrativer Einheiten (etwa das Schleswig-Holsteinische Nordseegebiet). Die Tiefengliederung nach politischen (im Gegensatz zu rein verkehrsgeographischen) Einheiten bietet sich bei der Seeschifffahrt an, weil die Registrierung der Schiffe und ihrer Fahrten nach dem jeweiligen Heimatstaaten (d.i. Bundesstaaten) erfolgte. Die unterste Erhebungseinheit ist der einzelne Seehafen. Es werden die bedeutenden Seehäfen wie Hamburg, Bremen und Lübeck, wie auch solche von mittlerer Größe, aber großer regionaler Bedeutung, wie Kiel, Flensburg oder Wismar aufgenommen. Nicht erhoben wird der militärische Schiffsverkehr sowie der reine Fischereiverkehr.

Es nimmt nicht wunder, daß gerade die in diesem Teilprojekt der historischen Verkehrsstatistik erhobenen und aufbereiteten Daten für die weitere Forschung zur Wirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins von grundlegender Bedeutung sein

können. Ähnlich wie bei der Binnenschifffahrt wurde deshalb auch hier darauf Wert gelegt, daß insbesondere für die frühe Aufnahme (1835-1875) auch mittlere und kleine Häfen berücksichtigt werden, um so der späteren Regional- und Lokal-forschung dienlich sein zu können (vgl. dazu auch die im Anhang abgebildete Karte).

Als Beispiel einer in diesem Teilprojekt zusammengestellten Reihe ist in Tabelle 3 der Seeverkehr der Stadt Kiel für die Jahre 1850-1875 in einer vorläufigen Fassung (Stadium der Erstaufnahme) wiedergegeben.

#### 5. Zum Teilprojekt "Statistik des öffentlichen Nahverkehrs"

Mit den Arbeiten zu diesem Teilprojekt ist soeben erst begonnen worden. Deshalb können hier nur einige vorläufige Anmerkungen gemacht werden.

Ziel der geplanten Erhebung ist das Erstellen langer Reihen zur Entwicklung des öffentlichen (sprich: öffentlich zugänglichen) städtischen Nahverkehrs in Deutschland von ca. 1880 (Gründungsjahr der Deutschen Lokal- und Straßenbahngesellschaft) bis 1985. Dabei sollen Daten zu den Verkehrswegen (z.B. Streckenlängen bei Straßenbahnen), den Betriebsmitteln (z.B. Verkehrsmittel und deren Kosten), der Transportleistung des Nahverkehrs sowie den Kosten (z.B. Baukosten für Betriebseinrichtungen) und Einnahmen (Fracht- und Personentarife) erhoben werden.

Die regionale Tiefengliederung erfolgt in diesem Projekt nach Städten bzw. regionalen Verdichtungsräumen (urbane bzw. regionale Ballungszentren). Die wichtigste Zählheit ist dabei die einzelne Stadt. Erfasst werden soll der Nahverkehr in allen Städten mit einer Einwohnerzahl von mehr als 50.000 (im Zeitraum 1880 bis 1918) bzw. mehr als 100.000 (ab 1919). Kleinere Städte, die in späteren Verdichtungsräumen liegen, werden dabei mitberücksichtigt. Als weitere räumliche Untergliederung bieten sich regionale Ballungszentren bzw. Verdichtungsräume an, in denen später Verbundsysteme im Nahverkehr entstanden. Folgende Ballungszentren kommen dabei in Betracht: Das Gebiet des späteren Groß-Berlin, Hamburg mit Harburg und Altona, Bremen mit Bremerhaven und den Städten an der Unterweser, Hannover, Ruhrgebiet bzw. Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet, Rhein-Main Gebiet um Frankfurt, Mannheim-Ludwigshafen, Karlsruhe, Saarbrücken, Stuttgart, Erlangen-Nürnberg, München, Leipzig-Dresden, Magdeburg.

In der Bundesstatistik werden die Daten zum städtischen Nahverkehr auch nach Bundesländern aggregiert. Ob diese Art der Erfassung auch für die Zeit vor 1945



möglich sein wird, ist fraglich, da in der Reichsstatistik gleichwertige Zahlen nicht veröffentlicht worden sind.

Hauptquellen für die geplante Erhebung sind die statistischen Veröffentlichungen der einzelnen Städte, das Statistische Jahrbuch Deutscher Städte (ab 1890), Betriebsstatistiken großer Nahverkehrsunternehmen (z.B. Betriebsstatistik der BVG Berlin) sowie Handelskammerberichte. Neben der statistischen Sammlung des Arbeitsbereichs Wirtschafts- und Sozialgeschichte der FU Berlin stehen für diese Erhebung die Bestände des Archivs des Deutschen Städtetages bzw. der Senatsbibliothek in Berlin zur Verfügung.

## 6. Thematische Kartographie

Gerade für verkehrsgeschichtliche Problemstellungen sind Karten nicht nur Anschauungsmaterial, sondern ein unerlässliches Hilfsmittel auch bei der Darstellung von Forschungsergebnissen. Die hier vorgestellten Arbeiten zur historischen Verkehrsstatistik machen da keine Ausnahme. Wenn auch das Hauptgewicht der Materialdarstellung notwendigerweise in der Tabellenform liegt, so gibt es doch Bereiche, in denen kartographische Darstellung nicht nur Orientierungshilfen für den Benutzer des Tabellenwerkes sind, sondern ihren eigenen Aussagewert haben und statistische Informationen an sich besser wiedergeben können als Tabellen oder Grafiken.

Im Teilprojekt Statistik der Binnenschifffahrt wurde auf diese Weise mit Hilfe von computergestützter thematischer Kartographie die Entwicklung der Verkehrswege (Binnenwasserstraßen und Seeschifffahrtswege) dargestellt und nachgezeichnet. In insgesamt sieben Zeitschnitten (1850/60, 1874, 1893, 1914, 1920, 1938, 1985) wurde die Bautätigkeit im Bereich der Wasserstraßengebiete einerseits kartographisch erfaßt, und andererseits historisch-thematisch gedeutet. Wie auf der im Anhang abgebildeten Ausschnittskarte des Wasserstraßengebiets 4 - das u.a. Schleswig-Holstein enthält - zu sehen ist, geschieht dies durch die graphische Codierung des Leistungsabgabepotentials der Verkehrswege. Daneben sind diejenigen Häfen und Durchgangsstellen ausgewiesen, die Zählpunkte sind, also später im Datenhandbuch erscheinen werden.

Es handelt sich bei dem Kartenwerk um Übersichts- bzw. Detailkarten, die mit Hilfe computergestützter Kartographie auf der Basis des an der Freien Universität Berlin entwickelten Programms THEMAK2 realisiert worden sind. Ein Vorteil des computergestützten Verfahrens ist, daß andere thematische Vorgaben relativ leicht durchzuführen sind, wenn der Grunddatensatz (die "digitalisierte Karte") erst einmal vorhanden ist. Es wäre z.B. relativ einfach, auf der hier abgebildeten

Karte Schleswig-Holsteins die Umschlagsleistung der Häfen statt des Leistungsabgabepotentials der Verkehrswege (oder aber auch beides) darzustellen.

Die bisherigen Arbeiten mit der thematischen Kartographie hat sich als so fruchtbar erwiesen, daß geplant ist, sie zu einem "Computeratlas zur Historischen Statistik von Deutschland" auszuweiten. Hier sollen dann auch die verfügbaren Daten aus anderen Projekten des DFG-Schwerpunkts - etwa die Göttingen angesiedelte "Historische Gewerbestatistik Preußens" - ausgewertet werden.

## 7. Ausblick

Das Gesamtprojekt "Verkehrsstatistik" hat eine Laufzeit von fünf Jahren, die Teilprojekte von jeweils 2-3 Jahren. Da mit den Arbeiten vor drei Jahren begonnen worden ist, werden zwei Teilprojekte, die Eisenbahn- bzw. die Binnenschifffahrtsstatistik 1989 abgeschlossen sein. Zwei weitere Projekte, die Statistik des Seeverkehrs und die des städtischen Nahverkehrs - ggf. auch die des Flugverkehrs - können voraussichtlich innerhalb der Laufzeit des DFG-Schwerpunktprogramms "Historische Statistik" (bis 1991) beendet werden. Die Statistik des Straßenverkehrs hingegen, die konzeptionell und quellenmäßig ungleich schwerer zu erfassen ist, wird wohl einer erheblich längeren Bearbeitungszeit bedürfen.

Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten sollen innerhalb der Reihe "Quellen und Forschungen zur Historischen Statistik<sup>3</sup> von Deutschland" in mehreren Bänden vorgelegt werden. Da alle erhobenen Daten, einschließlich einer umfassenden Bibliographie zur Verkehrsgeschichte, maschinenlesbar sind, wird es auch möglich sein, sie in eine (noch zu gründende) Datenbank "Historische Statistik von Deutschland" einzubringen. Dies hätte den großen Vorteil, daß neben den "aufbereiteten Daten", also den Jahresreihen, auch die ihnen zugrunde liegenden, wesentlich umfangreicheren "Urdaten" der Erstaufnahme abrufbar wären. Sicher dürfte das für die weitere Forschung zur Verkehrsgeschichte, zur Wirtschaftsgeschichte allgemein, aber auch speziell für die Regional- und Lokalgeschichtsforschung von großem Nutzen sein.



<sup>3</sup> Die Reihe wird herausgegeben von W. Fischer, K.H. Kaufhold, F. Irsigler und H. Ott; sie erscheint im Verlag Scripta Mercaturae.

Tabelle 1

Bahnlinie:  
Glückstadt – Elmshorn  
Region 4

Jahr	Bahn- länge	Verwendetes Anlagekapital	Transportleistung		Einnahmen	Ausgaben	Jahr
			Personen	Güter			
	km	Mark	Anzahl	t	Mark	Mark	
Spalte	1	2	3	4	5	6	Spalte
1845	-	-	49.289	3.146	28.485	-	1845
1846	-	994.726	96.820	15.794	24.537	-	1846
1847	-	-	82.537	9.353	19.238	-	1847
1848	-	-	93.180	9.553	19.560	-	1848
1849	-	-	72.744	13.976	29.998	-	1849
1850	16,7	1.345.212	-	8.518	70.989	-	1850
1851	16,7	1.345.212	-	7.531	65.148	-	1851
1852	16,7	1.345.212	59.982	5.249	50.025	-	1852
1853	16,7	1.345.212	61.000	17.043	90.141	51.060	1853
1854	16,7	1.345.212	62.422	16.508	81.303	60.939	1854
1855	16,7	1.345.212	62.984	18.462	98.937	62.337	1855
1856	16,7	1.496.112	64.865	19.073	109.983	72.168	1856
1857	33,9	2.705.055	84.780	24.182	112.008	89.133	1857
1858	33,9	2.705.055	141.278	25.155	166.494	130.119	1858
1859	33,9	2.714.445	141.428	25.233	-	132.549	1859
1860	33,9	2.714.445	132.632	22.238	167.442	120.273	1860
1861	33,9	2.786.205	128.582	26.248	188.409	136.071	1861
1862	33,9	2.973.969	120.703	31.329	186.687	150.672	1862
1863	33,9	3.006.705	129.333	35.442	194.790	120.156	1863
1864	33,9	3.006.705	134.535	34.153	221.286	133.803	1864
1865	33,9	3.137.070	142.687	33.367	202.518	128.904	1865
1866	33,9	3.137.070	158.463	40.277	224.553	136.860	1866
1867	33,9	3.161.070	174.604	47.775	268.062	161.865	1867
1868	33,9	3.056.850	173.239	55.970	270.648	158.502	1868
1869	33,9	3.056.850	162.925	63.645	272.463	161.001	1869
1870	33,9	3.056.850	149.471	62.715	279.096	165.000	1870
1871	35,9	3.056.850	163.341	92.006	388.623	234.867	1871
1872	33,4	3.056.850	173.225	61.240	281.577	177.420	1872
1873	33,5	3.056.850	181.569	68.611	102.889	196.920	1873
1874	33,4	3.056.850	199.404	75.698	109.808	198.429	1874

## Anmerkungen:

1845-1849 Sp. 2 5 : Angaben in Mark Courant.

1845-1849 Sp. 4 : Angaben enthalten auch Baugüter.

1845 Sp. 1-6 : Angaben ab 20.7.1845

Quellen: Michaelis, EZ, DEST, SNP.

Tabelle 2

WASSERSTRASSE: Elbe-Trave-Kanal (Elbe-Lübeck-Kanal)

WG: 4

AUFNAHME: TKM-Leistung

JAHR: 1912-1937

Jahr	Länge	Güter		Tonnenkilometrische		Güter- verkehrs- dichte	Jahr
		davon auf auslän- dischen Schiffen	davon auslän- dische Schiffe	Leistung	davon auslän- dische Schiffe		
	km	1000 t	1000 t	Mio tkm	Mio tkm	1000 t	
Spalte	1	2	3	4	5	6	Spalte
1912	67	1.259,5	70,2	54,6	2,4	815,1	1912
1913	67	965,1	23,9	51,9	1,6	774,8	1913
1914	67	965,8	30,6	52,2	2,0	779,1	1914
1915	67	1.058,3	44,1	63,4	2,8	945,6	1915
1916	67	923,6	33,6	56,3	2,2	840,4	1916
1917	67	621,9	37,2	38,1	2,5	568,3	1917
1918	67	660,2	27,4	40,1	1,8	599,2	1918
1919	67	591,2	14,7	31,7	1,0	473,7	1919
1920	67	552,6	3,1	28,4	0,2	424,2	1920
1921	67	360,3	1,5	16,5	0,1	246,5	1921
1922	67	717,2	11,9	34,7	0,8	518,0	1922
1923	67	586,1	21,0	31,7	1,4	473,6	1923
1924	67	665,4	1,4	36,2	0,1	540,3	1924
1925	67	837,2	1,9	43,0	0,1	642,5	1925
1926	67	1.055,7	21,7	55,3	1,4	824,8	1926
1927	67	1.029,6	6,8	54,9	0,5	819,3	1927
1928	67	860,7	1,0	44,1	0,1	657,8	1928
1929	67	670,4	1,6	36,6	0,1	545,9	1929
1930	67	938,7	5,9	44,6	0,4	665,5	1930
1931	67	773,9	0,2	43,6	0,0	650,9	1931
1932	67	664,4	1,6	37,9	0,1	565,2	1932
1933	67	616,4	6,5	33,4	0,3	498,9	1933
1934	67	620,1	4,1	30,8	0,2	459,0	1934
1935	67	1.339,3	4,5	61,0	0,2	910,0	1935
1936	67	1.669,1	1,1	71,7	0,0	1.070,0	1936
1937	67	1.585,6	1,2	60,5	0,1	903,6	1937

## Anmerkungen:

1928 (1927), Sp.2: Nach Angaben des Wasserstraßenamts Lübeck  
betrug dieser Verkehr (in 1000 t) 1517,6 (1927: 1437)

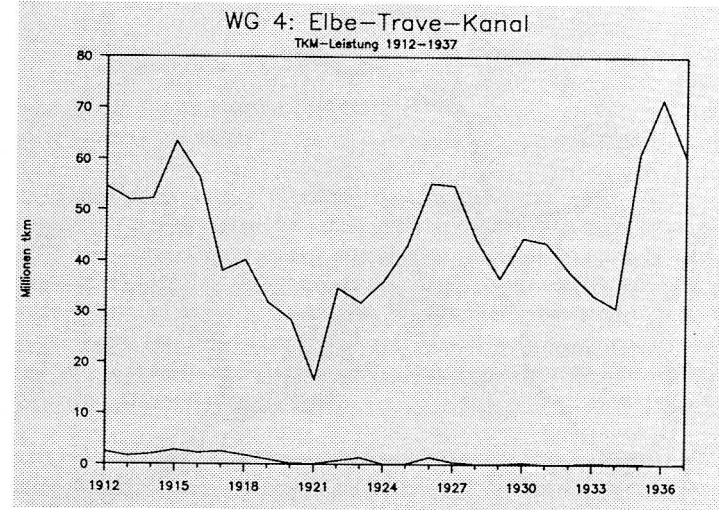
Quellen: (1, 4)

Tabelle 3

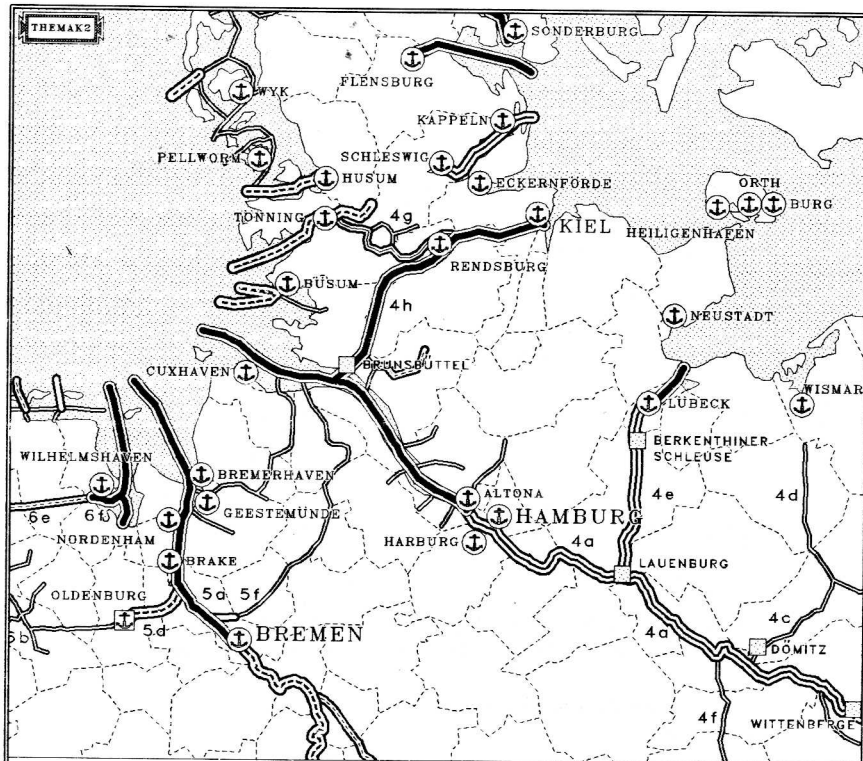
STATISSE: Aufnahme 1850-1875      Datei: sec\_kiel  
 SEGBEBEF: Ostsee  
 ZAHLFUNKT: Kiel  
 QUELLE: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindegeländeheiten der Stadt Kiel in den Jahren 1869-1875  
 RICHTUNG: angekommen (Einbuhr seawards)  
 ANMERKUNGEN: Lasten a 2000kg, ab 1870 sind sowohl die Tragfähigkeit der Schiffe als auch deren Ladung in CBM angegeben!

JAHR	SCHIFFE insgesamt		Flöße		ausgew. aus		SIEGELSCHIFFE (Zahl) (Lasten)	DAMPFSCHIFFE (Zahl) (Lasten)	GÜ_SEG_GÜ_DA (Lasten)	GÜTER (Lasten)	EINZELGÜTER (Tonnen)	ST_KORLE BAUHOL. (Tonne) (Kub. Fuß)
	(Zahl)	(Lasten)	NORD_DT (Zahl)	AUSLAND (Zahl)	NORD_DT (Zahl)	AUSLAND (Zahl)						
1850	1212						1182	30	21742	21742	88295	588478
1851	2461						2247	214	38029	1085	254906	74569*
1852	2654						2220	414	35998	2015	169318	821325
1853	3029						2626	293	38247	2255	366992	940797
1854	3739						3518	221	48240	1676	46064	726084
1855	3462						3309	153	48330	961	512882	129733
1856	3304						3066	238	49558	1187	482979	569455
1857	3185						2727	458	42071	5428	386460	461127
1858	3452						3000	452	42290	2965	345054	107194
1859	4029						3643	486	42986	3147	47499	137200
1860	3959						3419	540	51414	5494	412019	722790
1861	3677						3145	532	50236	5117	582362	91759
1862	3543						2955	588	46899	7440	524181	114434
1863	4010						3360	650	51973	12681	431469	803576
1864	2544						2346	198	38152	3354	479616	176556
1865	4100						3809	291	69313	5932	153347	716535
1866	3833	101583	1954	31604	1879	69979	3450	383	28267	66468	495797	180293
1867	4355	145641	2229	38174	2126	107467	3448	907	75145	70551	196616	1058288
1868	4131	154069	2342	38388	2057	115681	3178	907	75145	15553	542237	196616
1869	4594	159914	2568	37416	2026	102498	3178	907	75145	15553	542237	196616
1870	3256	268081	1795	169818	1361	281902	3822	772	76397	334166	38552	392718
1871	3874	362631	2190	248842	1684	389832	3180	694	276043	349891	41993	295707
1872	4000	365705	2099	231178	1901	431528	3206	794	296995	345755	74559	434450
1873	3754	324000	2068	222702	1688	416466	2931	823	315168	306645	113645	420290
1874	3915	316550	2256	234395	1659	432391	3048	867	350436	367805	141998	439803
1875	3975	380248	2249	261442	1726	451867	3168	807	333061	362538	132525	495063

Abbildung 1



Untere Linie: Anteil der ausländischen Schiffe  
 Quelle: Tabelle 2



### SCHIFFFAHRTSSTRASSEN im Wasserstrassengebiet 4 (Untere Elbe und Schleswig-Holstein) Stand 1914

- Wasserstraßen für Schiffe mit einer Tragfähigkeit
- von mehr als 3000 t (=Seeschiffe)
  - von 1200 t und mehr
  - von 600 t und mehr
  - von 400 bis 600 t ausschließlich
  - von 200 bis 400 t ausschließlich
  - von etwa 170 t bis 210 t
  - weniger als Finowmaß = 41 x 5,3 x 1,6 m
- See- und Binnenhafen    Binnenhafen  
 Durchgangsstelle auf Binnenwasserstraßen  
 Kreisgrenze

100 km

EDV UND KARTOGRAPHIE J.R.MOESCHL • STATISTIK A.KUNZ • FREIE UNIVERSITAET BERLIN 1988

## Im Blickpunkt

## Werkstattbericht zur Entstehung eines Wandbilds in Hamburg

### Frauengeschichte im Hamburger Hafen von Elisabeth von Dücker

Der Frauenarbeitskreis "Wandbild Frauenarbeit im Hamburger Hafen" im Museum der Arbeit nimmt die Jubiläumsfeier des 800. Hafengeburtstags 1989 zum Anlaß, Frauengeschichte in den öffentlichen Blick zu bringen: In einem großen Wandbild werden wir Arbeitssituationen und Lebenszusammenhänge und -perspektiven von im Hafen beschäftigten Frauen thematisieren. Im Mittelpunkt stehen die heute von Frauen im Hamburger Hafen vorgefundenen Arbeitsbedingungen, die wir jeweils mit Rückblenden in die Vergangenheit - bis etwa um 1900 - vergleichen und vertiefen.

Ausgangspunkt für dieses Projekt sind zum einen die spezifischen Ansätze des Museums der Arbeit, in dem Frauengeschichte und die Aspekte der außerhäuslichen Erwerbsarbeit und der Haus- bzw. Beziehungsarbeit integraler Bestandteil der Forschungs- und Ausstellungstätigkeit sein sollen (und ansatzweise bereits sind). Zum anderen war der Frauenarbeitskreis des Museums daran beteiligt, als es darum ging, Alternativen zum Hafengeburtstag 1989 zu entwickeln. Das offizielle Programmkonzept hatte offensichtlich die verdrängte, vergessene, "unsaubere" und nicht repräsentationswürdige Geschichte des Hamburger Hafens ausgeklammert. Und so kamen die spezifischen Probleme wie die Arbeitsbedingungen der im Hafen beschäftigten Frauen und Männer, Aspekte des Neokolonialismus, aktuelle Umweltprobleme, Geschichte des Hafens im Nationalsozialismus und vieles mehr in den Jubiläumsplanungen nicht vor.

Wir haben dann unser Konzept, die Thematisierung hafengebogener Frauenarbeit am Arbeitsort Hafen selbst vor Augen zu führen, weiterentwickelt zur Idee der Gestaltung eines Wandbildes: Damit wollen wir zum einen unsere Forschungsergebnisse zur Frauenarbeit in diesem immer noch "männerdominierten" Bereich in den Blickpunkt einer möglichst großen Öffentlichkeit bringen. Zum anderen steht unser Projekt auch für ein Stück Frauenpolitik: Gerade vor dem Hintergrund der feministischen Diskussion über Kunst bzw. Geschichte von Frauen in öffentlichen Räumen wollen wir eine zentrale Außenwand in Hamburg mit einem Frauen-

thema besetzen. Dazu kommt noch, daß unter den zahlreichen Wandbildern in Hamburg kein einziges zum Thema Frauengeschichte und Frauenarbeit existiert. Mit dieser Form einer öffentlichen, bildkünstlerischen Repräsentanz hoffen wir zugleich, ein stärkeres Bewußtsein über geleistete Arbeit von Frauen im Hafen zu initiieren. Ein ständig im Stadtbild präsenten Wandgemälde könnte dafür sicherlich einen Beitrag liefern, mehr vielleicht noch als eine zeitlich begrenzte Ausstellung in einem Museum.

Unser Forschungsvorhaben orientiert sich an Fragestellungen wie: In welchen Berufen arbeiten Frauen im Hamburger Hafen heute und wie sehen Chancen und Perspektiven von hafenbezogener Arbeit von Frauen aus? Wie sind die Arbeitsbedingungen, welches Ansehen hat und hatte die Arbeit der Frauen dort? Welche Frauenberufe gab es früher im Hafen (bis in die Zeit um die Jahrhundertwende)? Unter welchen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen sind und waren Frauen die "manövrierfähige Reservearmee" für Arbeiten im Hafen, wenn beispielsweise wegen Kriegsdienst oder Gefangenschaft nicht genügend männliche Arbeitskräfte zur Verfügung standen, und was bedeutet(e) das im Bewußtsein von Frauen und Männern und der Gesellschaft? Und schließlich, wie sind die Wechselbeziehungen zwischen außerhäuslicher Erwerbsarbeit und der vielfach nicht be(ge)achteten, "unsichtbaren" Reproduktionsarbeit, der Haus- und Beziehungsarbeit?

Folgende Bereiche werden zur Darstellung gebracht:

- Frauenarbeit im Hafen

z.B. Frauen in Reederei und Spedition, Kranführerin, Schweißerin, Schiffsmaklerin, Sekretärin

- Frauenarbeit in der Nahrungsmittelindustrie

z.B. Fischerarbeiterin, Kaffeeläserin

- Frauenarbeit auf Schiffen

z.B. Funkerin, Stewardess, Kapitänin

- Frauenarbeit in Dienstleistungsbetrieben

z.B. in Kaffeklappen und Kantinen

- Frauenarbeit in Prostitutionsgewerben

z.B. in Bars, Bordellen, auf der Straße

- Frauenarbeit in der Familie

z.B. Wechselbeziehung zwischen außerhäuslicher Erwerbsarbeit und Haus- bzw. Beziehungsarbeit, (Ehe-) Frauen von Seeleuten.

Dieser Überblick macht schon deutlich, daß wir keinesfalls die Gesamtheit der von Frauen im Hafen verrichteten Arbeiten zum Thema machen, sondern exemplarisch vorgehen.

Lebensgeschichtliche Interviews bilden neben Recherchen in Archiven und Sammlungen den Schwerpunkt unserer Forschungsarbeit: Oft stellen diese "oral history"-Quellen die bislang einzigen Aussagen zur Existenz von arbeitenden Frauen im Hafen dar. Zwar liegen eingehende Untersuchungen zur Sozialgeschichte der Hafendarbeit in Hamburg vor (Grüttner, 1982; Rath, 1988), der Blick der forschenden Männer fiel aber immer nur auf den Hafendarbeiter: Die Kategorie Geschlecht war nicht nur schlichtweg aus der Definition "Hafendarbeit" herausgefallen, sie war - gemäß dem "Geschlecht der Gedanken" - auch nicht gedacht worden. So verstehen wir unser Projekt auch als längst überfälligen Beitrag zu einem wichtigen Bereich Hamburger Frauengeschichte, ohne allerdings in eifertigen Eifer zu verfallen, eine Ergänzungsgeschichte schreiben zu wollen: Wir versuchen, unseren Ansatz nicht auf ein Dekonstruieren des patriarchalen Blicks auf Arbeits- und Lebenswelten zu beschränken oder auf ein bloßes Komplementieren im Sinne "...und da arbeiteten auch noch Frauen"; wir wollen weibliche Lebenszusammenhänge aufzeigen, die die Frauen nicht reduziert auf ihre "Funktion im Hafen arbeitend", und versuchen daher der Vielfalt von individuellen und gesellschaftlichen Bezügen, die diese Frauen konstituier(t)en, auf die Spur zu kommen.

Bei ersten Recherchen nach bildkünstlerischen Anregungen für eine adäquate Visualisierung unseres Themas, stießen wir auf Heinrich Vogelers berühmtes Komplexbild "Hamburger Werftarbeiter" von 1928: Dieses zu Vogelers Agitationstafeln zählende Ölgemälde bot Diskussionsstoff für Inhalt und Form, denn der Künstler thematisierte hier am konkreten Beispiel des Hamburger Werftarbeiteraufstands von 1923 Arbeitsituationen und Arbeitskämpfe in der "ausgereiften" Form seiner Komplexbilder. Um die zentrale und monumental angelegte (Symbol-)Figur des Hamburger Werftarbeiters entwickelt er konzentrisch eine Folge von Bildszenen, die Werftarbeiter bei der Arbeit oder in politischer Aktion darstellen. Frauen tauchen im Bild als Randerscheinungen an nur zwei Stellen auf: Dem heimkehrenden Mann reicht die Frau ein Handtuch, damit er sich den Schweiß der Arbeit abwaschen kann; und Frauen warten am Kai auf die Ankunft der Barkassen, um ihre Männer und - wie hinlänglich bekannt - auch deren Lohn abzuholen. Eine paternalistisch geprägte Sichtweise der Frau, die sie reduziert auf den Reproduktionsbereich, während der Mann den revolutionären Kampf gegen den kapitalistischen Ausbeuter austrägt. Bei aller inhaltlichen Einseitigkeit des männlichen Blicks auf

die Rolle der Frau scheint uns Vogelers Gestaltungsidee, die Personen und Szenen im Montageprinzip in einzelnen Bildkomplexen miteinander zu verknüpfen und ineinanderübergehen zu lassen, gelungen und anregend für unseren Ansatz, die verschiedenen Bereiche, in denen Frauen im Hafen arbeite(te)n und die Vielfalt ihrer Lebenszusammenhänge zu einer Komposition zusammenzufassen.

Und wer sind WIR: Zu dem Thema Frauenarbeit im Hamburger Hafen haben sich Frauen aus dem "Arbeitskreis Frauen" des Museums der Arbeit und andere, an dem Projekt interessierte Frauen zusammengefunden. Neben drei älteren Kolleginnen, die zu dem Mitbegründerinnen des seit 1983 bestehenden Frauenarbeitskreises des Museums zählen und die teilweise eigene oder die Erfahrung ihrer Familienmitglieder mit hafenbezogener Arbeit in das Projekt einbringen, sind die meisten studierte oder studierende Frauen, darunter auch eine Grafikerin sowie zwei Künstlerinnen - eine von ihnen hat in Hamburg bereits mehrere Wandgemälde realisiert. Wir halten diese Art der quasi dezentralisierten Projektkooperation für wichtig, da sie dazu beiträgt, Inhalte und Perspektiven des Museums mit konkreten Erfahrungen und politischer Praxis zu verbinden.

Deshalb werden wir das Wandbild in einen öffentlichen Entstehungs- und Diskussionszusammenhang stellen: Neben einer katalogähnlichen Dokumentation planen wir eine Veranstaltungsreihe - d.h. in Form von "work in progress" wollen wir das Malen unseres Bildes begleiten mit einem themenbezogenen multimedialen workshop: Die jeweils gerade an der Wand realisierten Themen sollen während der ca. sechswöchigen Maldauer durch Ausstellungen, Filme, Diskussionsveranstaltungen etc. vertieft werden.

Noch ein Wort zum Standort des Bildes - wir haben uns bereits im Sommer '88 nach einer zentralen Wand im Hafengebiet umgeschaut und haben eine geradezu ideale Wand gefunden: die Nordfassade eines historischen Hafenspeichers in unmittelbarer Nachbarschaft der Fischauktionshalle in Hamburg-Altona, wohlbekannt durch den sonntäglichen Fischmarkt drumherum. Anfangs schien diesem prominenten Standort - das Gebäude befindet sich in städtischem Besitz - nichts im Wege zu stehen, mittlerweile gibt es einen Interessenkonflikt in verschiedenen Behörden: Die einen wollen die Fassade des sog. Lübke-Speichers frauenwandbild-frei halten, da sie "innovationsfreudige Investoren" für die Umgestaltung des Speichers erhoffen. Die anderen wiederum unterstützen den Standort, da sie ihn für das Thema hafenbezogene Frauenarbeit als den idealsten halten. So können wir - vier Monate vor dem ersten Pinselstrich! - immer noch nicht sagen, welche hafennahe Wand Hamburgs Stadtgestalter/planer dem Thema Frauenarbeit im Hamburger Hafen einräumen werden.

Am Nachmittag des 1. Mai fangen wir mit dem Malen an!

## BIBLIOGRAPHIE

Seit zehn Jahren findet der Leser des Rundbriefs an dieser Stelle die Bibliographie, die über die Neuerscheinungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins informiert (zuerst Rundbrief Nr. 2, November 1978, S. 22-26). Diese Dienstleistung soll künftig noch verbessert werden: Mitglieder des Arbeitskreises, die mit einem PC arbeiten, können die Bibliographie jetzt auch auf einer Diskette erhalten. Die Bibliographien aus den Rundbriefen Nr. 42, 43 und 44 stehen bereits in der neuen Form zur Verfügung. Wer am Diskettenbezug interessiert ist, kann der Herausgeberin des Rundbriefs diesen Wunsch mitteilen. Er wird dann von ihr in den Verteiler aufgenommen. In einer Probephase soll die rationellste Vertriebsform gefunden werden; gute Vorschläge sind willkommen.

Momsen

AL Allgemeines

AL 2 Allgemeines

Danker-Carstensen, Peter: Bibliographie zur Elmshorner Geschichte. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 195-213.

Meyer, Gerhard, u. Antjekathrin Graßmann: Lübeck-Schrifttum 1976-1986. Lübeck 1988. 218 S.

AL 4 Quellen

Grote-Ström, Marion: Erinnerungen an Tremsbüttel. Auszüge aus meiner Kindheitsaufzeichnung II. In: Jb. Stormarn, 6 (1988), S. 82-107. [Erinnerungen 1939-1948.]

Hinrichsen, Joachim: Ein Föhrer blickt zurück. Joachim Hinrichsens Lebens-Erinnerungen. Aufgezeichnet von Iver Nordentoft. Aus dem Dänischen übers., neu hrsg. u. kommentiert von Volkert F. Faltings. Bredstedt 1988. 200 S. (Nordfriesische Lebensläufe, 1.)

Käber, Wilhelm: Erinnerungen. La Laguna (Tenerife) 1987. 109 S.

Kalkstein, Olga: 1914-1923. Kriegs- und Schuljahre in Damendorf. In: Jb. Eckernförde, 46 (1988), S. 67-79.

Pedersen, Inge Lise: Dagligliv og dagligsprog. En bondedagbog fortaeller. In: SoeM, 64 (1988), S. 178-184. [Tagebuch des Bauern Christen Hansen, Elstrup, Alsen, geführt 1766-1810.]

Hacht, Elke von: Max Stehn. Ein Lehrer fotografiert seine Heimat. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 147-184. [Mit 38 Abb. aus Elmshorn und dem Kreis Pinneberg, aufgenommen ca. 1920-1935.]

Mertsch, Jürgen: Verzeichnis der Hufner und Kätner aus dem Kahlebyer Kirchenrechnungsbuch von 1681. In: Jb. Angeln, 52 (1988), S. 19-23. [Mit Angabe der durch die Kirche gewährten Darlehen.]

Thiessen, Klaus: Hufner, Kätner und Parzellisten der Dorfschaften Moldenit, Klensby und Schaalby. Hrsg.: Arbeitskreis "Gemeindechronik Schaalby". Teil 1. Schaalby 1988. 178 S. (Gemeindechronik Schaalby, 8.)

Volkart, Karlheinz: Haus- und Grundbesitzer im alten Oldenburg an der Johannisstraße und an der Schmützstraße von etwa 1550 bis um 1800. In: Jb. Oldenburg, 31 (1987), S. 166-177.

#### AL 6 Hilfsmittel

Michaelsen, Hermann: Der großherzoglich-oldenburgische Güterdistrikt im Kreis Oldenburg. In: Jb. Oldenburg, 31 (1987), S. 36-49. [Verwaltungsgeschichte.]

Clausen, Otto: Flurnamen Schleswig-Holsteins. 2., erw. Aufl. Rendsburg 1988. 134 S. [Lexikon.]

Danker-Carstensen, Peter: Elmshorn erhält ein Wirtschaftsarchiv. In: Rundbrief, 43 (1988), S. 27-30.

Ueck, Almut: Die Bestandszugänge des Kreisarchivs Nordfriesland 1982-1987. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 24 (1988), S. 281-285. [Abgaben von Gemeinden, Schulen, Verbänden, Vereinen, Firmen usw.]

#### AL 8 Wirtschaftliche und soziale Entwicklung im ganzen

Danker-Carstensen, Peter: 35 Jahre Konrad-Struve-Museum. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 185-194.

Prange, Wolfgang: Der Landesteil Lübeck. In: Geschichte des Landes Oldenburg. Ein Handbuch. Hrsg. von Albrecht Eckhardt in Zusammenarbeit mit Heinrich Schmidt. 3., verb. u. erw. Aufl., Oldenburg 1988 (Oldenburgische Monographien), S. 549-590.

Boehart, William, u. Anette Lehfeldt: Die Gemeinde Wentorf bei Hamburg erzählt ihre Nachkriegsgeschichte 1945-1950. Wentorf bei Hamburg 1988. 223 S. (Veröffentlichungen der Gemeinde Wentorf bei Hamburg, 1.) [Zeitzeugen berichten.]

Chronik der Landgemeinde Dobersdorf. Hrsg.: Gemeinde Dobersdorf. Dobersdorf 1988. 219 S.

Historische Stadtrundgänge. Altonaer Hafen - Fische und Fabriken. Hrsg. vom Museum der Arbeit. Hamburg 1988. 39 S.

Industriekultur in Neumünster. Das "Manchester Holsteins" im 19. Jahrhundert. Hrsg. von Alfred Heggen u. Klaus Tiedow. Neumünster 1988. 285 S.

Itzehoe. Geschichte einer Stadt in Schleswig-Holstein. Hrsg. von der Stadt Itzehoe. 1 ff. Itzehoe 1988 ff. [Vorläufige Anzeige!]

Loejt sogns historie. Red.: Hans H. Worsoe. Aabenraa 1988. 370 S. (Skrifter udg. af Historisk Samfund for Sønderjylland, 66.)

Lübeckische Geschichte. Hrsg. von Antjekathrin Graßmann. Lübeck 1988. XI, 934 S.

Müller, Uwe: Kücknitz. Ein Stadtteil im Wandel vom Klosterdorf zum Industriequartier. Hrsg.: Archiv der Hansestadt Lübeck. Lübeck 1987. 131 S. (Kleine Hefte zur Stadtgeschichte, 3.)

Müller, Uwe: St. Gertrud. Chronik eines vorstädtischen Wohn- und Erholungsgebietes. Hrsg.: Archiv der Hansestadt Lübeck. Lübeck 1986. 110 S. (Kleine Hefte zur Stadtgeschichte, 2.)

Norderheverkoog 1938-1988. Hrsg.: Sielverband Norderheverkoog. Norderheverkoog 1988. 112 S.

Papke, Erwin: Insten, Bauern und Barone. Adliges Gut und Dorfschaft Mehlbek. Hrsg.: Gemeinde Mehlbek. Mehlbek 1988. 564 S.

Priewe, Friedrich: Lebendiges Itzehoe. Beiträge zu 750 Jahren Stadt-recht. Rendsburg 1988. 204 S.

WI Wirtschaftsgeschichte

WI 8 Wirtschaftliche Entwicklung im ganzen

Achenbach, Hermann: Historische Wirtschaftskarte des östlichen Schleswig-Holstein um 1850. Erläuterungen. Kartenteil. Kiel 1988. XII, 277 S., 2 Karten. (Kieler Geographische Schriften, 67.)

Bohlmann, Heinz: Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Groß-Hamburg-Gesetzes von 1937 auf die Stadt Geesthacht. In: LbgH, N.F., 122 (1988), S. 48-57.

WI 18 Münzen, Maße und Gewichte

Frahm, Hans: Das Notgeld Nordfrieslands. Einige Betrachtungen über die Ersatzwertzeichen des Kreises Nordfriesland aus den Jahren 1931-1948. Teil VI-IX. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 24 (1988), S. 159-177.

WI 19 Klimageschichte

Hase, Walter: Sturmkatastrophen in Schleswig-Holstein. In: Schleswig-Holstein, 1987, H. 4, S. 8-11.[Chronolog. Verzeichnis der Stürme mit Küsten- und Forstschäden im Gefolge seit dem MA.]

Leistner, Walter, u. Edith Kirschnig: Eiswinter, Schneewinter, Klimaschwankungen. Eine Untersuchung der Winter seit 1887 nach einem 100jährigen Beobachtungsmaterial von Wyk auf Föhr. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 24 (1988), S. 225-260.

WI 20 Land-, Wald-, Fischereiwirtschaft

Det danske landbrugs historie. Red.: Claus Bjoern. Hrsg.: Landbohistorisk Selskab. Bd. 1 ff. Odense 1988 ff. [Vorläufige Anzeige!]

Hansen, Hans Schultz: Det nordslesvigske landbrugs intensivering 1880-1914. In: SoeM, 64 (1988), S. 185-193.

Iversen, Peter Kr.: Hoveri, stavnsbaand og livegenskab i Soenderjylland. In: SoeM, 64 (1988), S. 164-174. [17. und 18. Jahrh.]

Litteratur om landbrugsforhold i Soenderjylland, isaer om 1700- og 1800-aarene. In: SoeM, 64 (1988), S. 206-207. [Bibliographie.]

Denckert, Helle: Landbrugssamlinger i Soenderjylland. Lille rejsefoerer. In: SoeM, 64 (1988), S. 203-206. [Museumsführer.]

Böttcher, Hubert: Gutswirtschaft auf dem Hof Stendorf in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. In: Jb. Oldenburg, 32 (1988), S. 43-49.

Lühning, Arnold: Koppelwirtschaft und Knicks. Eine neue Wirtschaftsweise und ihre Auswirkung auf die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein seit dem 18. Jahrhundert. In: Jb. Angeln, 52 (1988), S. 59-69.

Geschichts-AG Freiherr-vom-Stein-Schule Oldenburg in Holstein: Entwässerungsmaßnahmen im Bereich des Oldenburger Grabens seit 1872 und ihre Folgen. In: Jb. Oldenburg, 32 (1988), S. 72-110. [Gemeinschaftsarbeit für den Schülerwettbewerb "Deutsche Geschichte" 1987.]

Stock, Uwe: Entwässerung und Schutz der Gruber-See-Niederung vor 1872. In: Jb. Oldenburg, 32 (1988), S. 111-138.

Jessen, Hans: Die Bewaldung in Angeln im Jahre 1730. In: Jb. Angeln, 52 (1988), S. 48-58.

Köppler, Hubertus: Kindheitserinnerungen an das Jagdhaus in Bad Bramstedt. In: Jb. Segeberg, 34 (1988), S. 153-159. [Sohn des Revierjägers bei der Jagdgesellschaft "Hubertus", Erinnerungen 1917-1926.]



Rumohr-Rundhof, Käthe v.: Auf Gut Rundhof in den Jahren 1940-1945. Land- und forstwirtschaftliche Arbeiten mit Kriegsgefangenen und Fremdarbeitern. In: Jb. Angeln, 52 (1988), S. 167-180.

Koglin, Erich: Die Aufteilung der gemeinsamen Oldenburger Stadtländereien in den Jahren 1792-1794. In: Jb. Oldenburg, 32 (1988), S. 142-184.

Beckmann, Leo: Mooradministrator in Lentförden 1915-1920. Aus den Lebenserinnerungen des Max Reischel. In: Jb. Segeberg, 34 (1988), S. 144-152. [Moorkultivierung.]

Söhl, Martin: Über die nordfriesische Auster. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 24 (1988), S. 261-276. [Biologie, Zucht, Fanggeschichte.]

75 Jahre Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft mbH, 1913-1988. Spiegelbild der Agrarstrukturentwicklung. Hrsg.: Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft mbH. Kiel 1988. 160 S.

Adomat, Rainer: Vom Strohkorb zur Kunststoffbeute. Zur Entwicklung der Imkerei im Raume Elmshorn. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 37-42.

Gille, Klaus: Häckselschneidereien in Dithmarschen. In: Menschen, Monarchen, Maschinen. Landarbeiter in Dithmarschen. Hrsg. von N. R. Nissen, Heide 1988, S. 107-115. [Geschichte ca. 1890-1930.]

#### WI 22 Rohstoffgewinnung, Energiewirtschaft

Adriansen, Inge, u. Steen Ove Christensen: Cathrinesminde Teglvaerk - et nyt soenderjysk museumsinitiativ. In: Nordslesvigske Museer, 14 (1987), S. 48-57.

Dürkop, Hinrich: Die Holstein-135-Erdölbohrung. Betrachtungszeitraum 1944-1987. In: Dithmarschen, N.F., 1988, S. 88-93.

#### WI 24 Gewerbliche Wirtschaft

Tillmann, Doris: Die Entwicklung des handwerklichen Gewerbes im Dorf Hohenwestedt von 1860-1910 im Spiegel musealer Sammlungsgegenstände. Kiel 1988. 135 Bl. Kiel, Univ., Philos. Fak., M. A.

Kuhlemann, Karl Heinz: Die Geschichte der Heidmühle. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 9-21. [Windmühle in Hainholz bei Elmshorn.]

Petersen, Hans: Geschichte der Mühlen zwischen Eider und Königsau. Neumünster 1988. 376 S.

Petersen, Johannes: Die St. Johannisklösterliche Wassermühle in Schaalby. In: Jb. Angeln, 52 (1988), S. 8-18.

Schmidt, Bernhard: Fischwirtschaft in Tönning. In: Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte, 7 (1988), S. 37-54. [Geschichte seit ca. 1870.]

Danker-Carstensen, Peter: Von der Stoutsfabrik zur Mechanischen Weberei. Die Geschichte des ersten Elmshorner Industriebetriebes. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 43-63.

Roesdahl, Harald: Om Flensborg Glasvaerk og forsoeg paa at identificere nogle af dets glas. In: Nordslesvigske Museer, 15 (1988), S. 83-108. [Geschichte 1852-1914.]

Heintzen, Heinke: Die Entwicklung des Töpferhandwerks in Lütjenburg. In: Jb. Plön, 18 (1988), S. 106-124. [Kurzbiographien der nachweisbaren Töpfer 1663-1960.]

Kolossa, Jan: "Via Hamburg nach New Orleans". Zur Geschichte der Steingutfabrik C. & E. Carstens. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 115-127. (Wiederabdruck aus: Jb. Pinneberg, 1987, S. 109-119.)

Hahn, Wilhelm: Die Winseldorfer Papiermühle. Teil III. In: Heimat, 95 (1988), S. 99-103.

Danker-Carstensen, Peter: Die Entwicklung der Elmshorner Lederindustrie. Teil 1: Vom Gerberhandwerk zur Lederfabrik. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 97-113.

Schönfeld, Hans Georg: Tönninger Gold- und Silberschmiedekunst in den vorigen Jahrhunderten. In: Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte, 6 (1987), S. 84-101.

Zeißel, Bernd: Goldschmiede in Lütjenburg. In: Jb. Plön, 18 (1988), S. 53-63. [Kurzbiographien der nachweisbaren Meister 1743-1928.]

Bock, Bruno: Gebaut bei HDW. Howaldtswerke - Deutsche Werft AG, 150 Jahre. Herford 1988. 204 S.

Handke, Karl Heinz: Die Tönninger Eisenschiffswerft. In: Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte, 6 (1987), S. 12-77.

Karting, Herbert: Bark, Schoner und Galeass. Die Motorsegler der Krupp-Germaniawerft. Rendsburg 1987. 269 S. [Friedr. Krupp AG Germaniawerft, Kiel-Gaarden, Bau von 40 Frachtmotorseglern 1920-1922.]

Tidow, Klaus: Manufakturisten und Fabrikanten in Neumünster zwischen 1830 und 1850. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 15-22.

Tidow, Klaus: Die Entwicklung der Neumünsteraner Industrie zwischen 1850 und 1910. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 43-54.

Nolle, Wolfgang: 40 Jahre Torpedo-Versuchs-Anstalt Eckernförde (TVA). In: Jb. Eckernförde, 46 (1988), S. 58-65. [Geschichte 1910-1950.]

WI 26 Handel

Dansk toldhistorie. Hrsg.: Toldhistorisk Selskab. Bd. 1 ff. Koebenhavn 1987 ff. [Vorläufige Anzeige!]

Das Commerzium der Stadt Husum 1738-1988. 2., erw. Aufl. Hrsg. vom Commerzium der Stadt Husum. Husum 1988. 204 S. [Geschichte der lokalen Vereinigung zur Förderung von Handel und Gewerbe.]

WI 28 Verkehr

Claußen, Hans: Straßen und Wege im Raume Grobenaspe-Brokenlande. In: Jb. Segeberg, 34 (1988), S. 74-99.

Frohriep, Monika: Die Kiel-Altonaer Chaussee. Auswirkungen des modernen Kunststraßenbaus auf das Wegewesen. Kiel 1987. 165 Bl. Kiel, Univ., Philos. Fak., M. A.

Heggen, Alfred: Die Kiel-Altonaer Chaussee 1832. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 23-29.

Urban, Werner: Aus der Kinder- und Jugendzeit der Chausseen im Lande Lauenburg. In: LbgH, N.F., 122 (1988), S. 3-34.

Heggen, Alfred: "Um 10 Uhr kamen zwei feierlich geschmückte Züge". In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 31-36. [Eröffnung der Eisenbahn Kiel-Altona 1844.]

Nehlsen, Friedrich: Das Kleinbahnprojekt Ratzeburg-Mölln-Schürensöhlen/Aumühle 1921. In: LbgH, N.F., 121 (1988), S. 66-67.

Bärwald, Ulrich: Der Alster-Trave-Kanal in der Ortslage Sülfeld. Gedanken zur Restauration eines alten Handelsweges. In: Jb. Segeberg, 34 (1988), S. 22-42.

Petersen, Johannes: Aus der Vergangenheit der Eiderfähren. Teil II: Die Fährstellen. In: Jb. Nordfriesland, N.F., 24 (1988), S. 127-146.

Petersen, Johannes: Die Post des Herzogtums Holstein-Plön. In: Schleswig-Holstein, 1987, H. 12, S. 9-11.

Thoma, Walter: Neumünsters Telefon ist 100 Jahre alt. In: Post- und Fernmeldegeschichte zwischen Nord- und Ostsee, 28 (1988), S. 258-262.

Detlefsen, Gert Uwe: H. Schuldt - Flensburg, Hamburg. Chronik einer Reederei. Bad Segeberg, Hamburg 1988. 128 S.

Hurtienne, Inge: Postkutsche, Omnibus, Eisenbahn in Burg. In: Dithmarschen, N.F., 1988, S. 49-55.

WI 30 Geld, Währung, Banken, Versicherungen

Dreifke, Max: 50 Jahre Kreissparkasse Segeberg. Leistung für Land und Leute. In: Jb. Segeberg, 34 (1988), S. 168-198. [Geschichte 1938-1988, mit einem Rückblick auf die Geschichte der 1827 gegründeten Segeberger Stadtparkasse.]

Föh, Torsten: Die Entwicklung des Sparkassenwesens in Schleswig-Holstein 1864-1914. Neumünster 1988. 116 S. (Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, 16.)

50 Jahre Kreissparkasse Segeberg. Leistung für Land und Leute. Hrsg.: Kreissparkasse Segeberg. Segeberg 1988. 56 S.

Wagner, Frank: Wesselburen. Streifzüge durch eine 1000jahrigere Geschichte, mit einem Kapitel: 150 Jahre Marschsparkasse Wesselburen. Wesselburen 1988. 147 S.

Schrum, Karsten: Zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Unfallversicherung. In: Menschen, Monarchen, Maschinen. Landarbeiter in Dithmarschen. Hrsg. von N. R. Nissen, Heide 1988, S. 117-123. [Geschichte 1886-1888.]

Langmaack, Bernd: Besitz, Kapital, Geld und Geldumlauf in einem mittelholsteinischen Kirchspiel des 18. Jahrhunderts. Am Beispiel von Hohenaspe im Kreis Segeberg. In: Heimat, 95 (1988), S. 45-54. [Behandelt nur: Kirche, kirchliches Personal, Armenwesen.]

WI 32 öffentliche Finanzen, Verwaltung, Unternehmen

Schütt, Christine: Licht und Wasser in Neumünster 1850 bis 1914. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 147-156.

Czerwonka, Uwe: Aspekte der wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung der Garnison. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 137-146.

Grünewald, Hartmut: Zur Lage der Schornsteinfeger im 18. und 19. Jahrhundert in den Fideicommi-Gütern. In: Jb. Oldenburg, 32 (1988), S. 203-207.

SO Sozialgeschichte

SO 8 Soziale Entwicklung im ganzen

Kroll, Kurt: Das Herzogtum Lauenburg im Spiegel der Generalkirchenvisitationen von 1581/82, 1590, 1614 und der Kirchenordnung von 1585. In: LbgH, N.F., 121 (1988), S. 32-44.

SO 12 Regionale Mobilität

Idstedt und danach. Schleswig-Holsteiner in den USA. Hrsg. von Holger Andersen. Plön 1987. 104 S. [Kurzbiographien ausgewanderter 1848er.]

Menschen, Monarchen, Maschinen. Landarbeiter in Dithmarschen. Hrsg. von Nis R. Nissen. Heide 1988. 123 S. (Dithmarscher Schriftenreihe zur Landeskunde.) [Geschichte ca. 1870-1930.]

Scheffler, Jürgen: Landarbeiter in Dithmarschen 1870-1914. In: Menschen, Monarchen, Maschinen. Landarbeiter in Dithmarschen. Hrsg. von N. R. Nissen, Heide 1988, S. 85-99.

Schlee, Ernst: Wanderarbeiter in Dithmarschen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach Aufzeichnungen von Ludwig Schlee. In: Menschen, Monarchen, Maschinen. Landarbeiter in Dithmarschen. Hrsg. von N. R. Nissen, Heide 1988, S. 13-77. [Geschichte 1911-1928, aus Dokumenten im Nachlaß des Vaters.]

Heydorn, Rolf-Otto: Die Flüchtlinge. In: Jb. Stormarn, 6 (1988), S. 72-81. [Alltag 1945 in der neuen Heimat.]

Wertz, Renate L.: Die Vertriebenen in Schleswig-Holstein. Hrsg. vom Landesverband der Vertriebenen Deutschen, Vereinigte Landsmannschaften, Schleswig-Holstein e.V. Kiel 1988. 95 S.

SO 18 Kindheit, Jugend, Alter, Generationen

Czerannowski, Barbara: Das bäuerliche Altenteil in Holstein, Lauenburg und Angeln 1650-1850. Eine Studie anhand archivalischer und literarischer Quellen. Neumünster 1988. 255 S. (Studien zur Volkskunde und Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins, 20.)

- Hagemeyer-Kottwitz, Anita: Miteinander oder gegeneinander? Die Abnahme in Angeln als Symbol für die Beziehung zwischen den Generationen. In: Forschungsfeld Museum, Festschrift für Arnold Lühning zum 65. Geburtstag, hrsg. von S. Göttisch u. K. D. Sievers, Kiel 1988 (Kieler Blätter zur Volkskunde, 20), S. 89-104.
- SO 22 Lebenshaltung
- Schulze, Heiko K. L.: "... ist alles Nied- und Nagel-fest". Das Ludwigsburger Inventar von 1771. In: Jb. Eckernförde, 46 (1988), S. 161-197. [Adliges Gut L. in Schwansen.]
- SO 32 Landarbeiter
- Göttisch, Silke: Arbeitsgerät und Gebärdensprache. In: Forschungsfeld Museum, Festschrift für Arnold Lühning zum 65. Geburtstag, hrsg. von S. Göttisch u. K. D. Sievers, Kiel 1988 (Kieler Blätter zur Volkskunde, 20), S. 71-78. [Verhalten gutsuntertäniger Bauern gegenüber dem Gutsherrn in Streitfällen.]
- Südel, Wilhelm: Die Untertaneneide von 1710 in den adligen Gütern Kletkamp und Grünhaus. In: Jb. Plön, 18 (1988), S. 88-94. [Quellenedition: Namen und Beruf der leibeigenen Untertanen.]
- SO 44 Arbeiter
- Cattaruzza, Marina: Arbeiter und Unternehmer auf den Werften des Kaiserreichs. Stuttgart 1988. X, 256 S. (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz, 127.)
- SO 46 Arbeiterbewegung
- Danker, Uwe: Die Geburt der Doppelstrategie in der "Roten Hochburg". Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein 1863-1918. In: DG, 3 (1988), S. 21-62.
- 125 Jahre sozialdemokratische Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein. Hrsg. von U. Danker, K.-J. Lorenzen-Schmidt, R. Schulte, J. Weber. Kiel 1988. 645 S. (Demokratische Geschichte, Jahrbuch zur Arbeiterbewegung und Demokratie in Schleswig-Holstein, 3.)

Klatt, Inge: Sozialdemokratie und Obrigkeit vor dem ersten Weltkrieg in Schleswig-Holstein - Aktion und Reaktion. In: DG, 3 (1988), S. 97-116.

Krämer, Gerd: Altona 1848 bis 1890. "Das Bollwerk des Nordens". In: DG, 3 (1988), S. 63-75. [Frühe Arbeiterbewegung.]

Nissen, Hans Christian: 1933-1945. Widerstand, Verfolgung, Emigration, Anpassung. In: DG, 3 (1988), S. 473-494. [Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein.]

Rüdel, Holger: Ein schwieriger Start. Zur Frühgeschichte der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein. In: DG, 3 (1988), S. 77-85.

Brandt, Hans-Heinz: Gewerkschaftshäuser im Bereich des Landkreises Ostholstein. In: Jb. Oldenburg, 31 (1987), S. 93-97. [Geschichte der Gebäude.]

Kalk, Wilfried: Die Anfänge der Kieler Metallarbeiterbewegung. In: DG, 3 (1988), S. 87-96.

Korte, Detlef, u. Holger Malterer: Das Kieler Gewerkschaftshaus in Nazihand. In: DG, 3 (1988), S. 515-520.

Malterer, Holger, u. Norman Rogge: Die Arbeit meistern. Festschrift zur 100jährigen Geschichte der Druckersparte Klopffolz in der Industriegewerkschaft Druck und Papier. Kiel 1986. VIII, 160 S. [Geschichte der Berufsgruppe Druck (Druckerverein "Klopffolz") des Ortsvereins Kiel der IG Druck und Papier, 1886-1986.]

Brandt, Hans-Heinz: Neustadt und die Affäre Liebknecht. In: DG, 3 (1988), S. 123-129. [Streit W. Liebknechts mit Kriegervereinen nach seiner öffentlichen Rede in Neustadt/Holstein, 1876-1877.]

Christiansen, W. L.: Sozialdemokratische Partei Flensburg (SPF). Die kleinste sozialdemokratische Partei der Welt. In: DG, 3 (1988), S. 569-575. [Örtliche Parteigründung 1945.]

Fladhammer, Christa, u. Herbert Fuchs: SPD Wandsbek 1863-1950. Vom preußischen Ortsverein zum größten Kreis der SPD Landesorganisation Hamburg. Hrsg.: SPD-Kreis Wandsbek. Hamburg 1988. 132 S.

Hoch, Gerhard: Versammlung auf der Groot Däl. Ellerau, Gutsbezirk Kaden 1876. In: DG, 3 (1988), S. 131-134.

Jacobsen, Jens-Christian: "Der Stolz der Gesamtpartei?" Die SPD Schleswig-Holstein 1918-1933. In: DG, 3 (1988), S. 211-239.

Paetau, Rainer: Zwischen Revolution und Reform. Zur sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein während der Kaiserzeit und Weimarer Republik. In: Heimat, 95 (1988), S. 199-207.

Rave, Klaus: Programmarbeit - und sie bewegt sich doch! In: DG, 3 (1988), S. 611-624. [Programmdiskussion in der SPD Schleswig-Holstein, 1975-1987.]

Roßberg, Gert: Heinrich Mahlke - Reichstagsabgeordneter aus Flensburg. In: DG, 3 (1988), S. 161-171.

Schilf, Ulrich, Rolf Schulte, Jürgen Weber, Uta Wilke: Der Wiederaufbau der SPD nach dem Krieg. In: DG, 3 (1988), S. 537-558.

Schulte, Rolf, u. Jürgen Weber: Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD) in Schleswig-Holstein. In: DG, 3 (1988), S. 307-317.

Bigga, Regine, u. Uwe Danker: Die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung 1892 bis 1968. Facetten aus ihrer Geschichte. In: DG, 3 (1988), S. 427-436.

Bigga, Regine, Uwe Danker, Paul Bruhn: Der VZ-Verlag in Photographien. In: DG, 3 (1988), S. 359-279.

Boettcher, Holger: Rechtsauskunft für Minderbemittelte. Die Auseinandersetzung zwischen Bürgertum und Arbeiterbewegung am Beispiel des Lübecker Arbeitersekretariats. In: DG, 3 (1988), S. 135-160. [1900-1926.]

Döhring, Ulf: Die Anfänge der freien Turnerschaft Neumünster. In: DG, 3 (1988), S. 173-179.

Hartmann, Peter: Eine Karte zur Arbeiterbewegung 1933 bei Kiel. In: DG, 3 (1988), S. 511-514.

Jeske, Marlies, u. Sabine Gerchow: Entstehung und Entwicklung der Kieler Volksbühne. Ein kulturgeschichtlicher Rückblick über fast ein Jahrhundert. In: DG, 3 (1988), S. 319-334.

Klatt, Inge: Der "Büdelndorfer Kaffeebüdel". Zu den Aktivitäten sozialdemokratischer Frauen in der Weimarer Republik. In: DG, 3 (1988), S. 353-358.

Lebensläufe. In: DG, 3 (1988), S. 185-201, 437-465, 625-639. [Kurzbiographien schleswig-holsteinischer Sozialdemokraten.]

Peters, Hermann: Ehrenbürger der Stadt Tönning - Paul Dölz. In: Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte, 7 (1988), S. 18-36. [Sozialdemokrat, Kommunalpolitiker, Biographie 1887-1975.]

Peters, Horst: "Vom Kampfrekord zum Massensport". Fundsachen zum Kieler Arbeitersport in der Weimarer Republik. In: DG, 3 (1988), S. 345-351.

Schilf, Ingrid: Unsere "besten" Jahre. In: Mitteilungen des Beirats für Geschichte der Arbeiterbewegung und Demokratie in Schleswig-Holstein, 6 (1988), S. 7-12. [Aus den unveröff. Erinnerungen 1926-1949 der Eheleute Paul und Gertrud Bruhn, Sozialdemokraten, u. a. in Kiel.]

Schlüter, Carsten: Ferdinand Tönnies - schleswig-holsteinischer Nestor der Sozialwissenschaft und kritischer Begleiter der Arbeiterbewegung. In: DG, 3 (1988), S. 385-401.

Schulte, Rolf: Von Kindern und "Kinderrepubliken". In: DG, 3 (1988), S. 417-425. [Schleswig-Holstein, 1927-1933.]

Stokes, Lawrence D.: Die Anfänge des Eutiner Reichsbanners (1924-1929/30). In: DG, 3 (1988), S. 335-343.

Weber, Jürgen: Joachim Steffen, der "rote Jochen". In: DG, 3 (1988), S. 597-602.

- SO 52 Arme
- Michelson, Karl: Von Armen und Waisen. In: Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Friedrichstädter Stadtgeschichte, 35 (1988), S. 39-84. [Friedrichstadt, erste Hälfte 19. Jahrh.]
- SO 58 Minderheiten
- Holander, Reimer Kay: Die "Niebüller Erklärung" der SPD Nordfriesland. In: DG, 3 (1988), S. 603-609. [Auffassung der SPD von der Stellung der friesischen Minderheit, 1949-1982.]
- Bästlein, Klaus: Die Judenpogrome am 9./10. November 1938 in Schleswig-Holstein. Eine organisationsgeschichtliche Skizze. In: Grenzfriedenshefte, 1988, S. 163-190 u. 269-285.
- Harck, Ole: Jüdische Kleinstadtgemeinden in Schleswig-Holstein 1900-1938, erläutert am Beispiel Rendsburg. In: Grenzfriedenshefte, 1988, S. 143-152.
- Hauschildt-Staff, Dietrich: Novemberpogrom. Zur Geschichte der Kieler Juden im Oktober/November 1938. In: MKStG, 73 (1988), S. 129-172.
- Die Juden in Schleswig-Holstein. Hrsg.: Landeszentrale für Politische Bildung. Kiel 1988. 89 S. (Schriftenreihe Gegenwartsfragen, 58.) [Geschichte im Überblick; Erinnerung an den 9. Nov. 1938.]
- Jüdisches Leben und die Novemberpogrome 1938 in Schleswig-Holstein. Aufsätze. Hrsg. vom Grenzfriedensbund. Flensburg 1988. 92 S. [S. 88-92: Bibliographie.]
- Kirschninnck, Harald: Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Elmshorn. Teil II: Von der Emanzipation bis zur Vernichtung. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 73-95.
- Philipsen, Bernd: Der 9./10. November 1938 in Kappeln. Die "Reichskristallnacht" in einer schleswig-holsteinischen Kleinstadt. In: Grenzfriedenshefte, 1988, S. 153-162.

- Schlomer, Eisak Jacob: Liebes, altes, jüd'sches Moising. Erneut hrsg., mit Texterläuterungen, einem Nachwort sowie einer Karte versehen von Peter Guttkuhn. Lübeck 1988. 40, 26 S. [Nachdruck der Ausgabe E. J. Schlomer: Erinnerungen aus dem "alten Moising", 3. Aufl., Lübeck 1909.]
- Steensen, Thomas: Judenverfolgung in Nordfriesland. Spuren in nordfriesischen Zeitungen 1933-1939. In: Nordfriesland, 21 (1988), H. 4, S. 11-16.
- SO 60 Sozialgeschichte der Religion und Kirche
- Friederici, Adolf: Das Lübecker Domkapitel im Mittelalter, 1160-1400. Verfassungsrechtliche und personenstandliche Untersuchungen. Neumünster 1988. 415 S. (QuFGSH, 91.)
- Wätjer, Jürgen: Die Geschichte des Kartäuserklosters "Templum Beatae Mariae" zu Ahrensböök (1397-1564). - Klauspeter Reumann: Das Kloster Reinfeld und die Grafen von Holstein. Zur Gründung und Aufhebung eines Zisterzienserklosters. Husum 1988. 116 S. (Beiträge und Mitteilungen, Verein für katholische Kirchengeschichte in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V., 2.)
- Janssen, Ute: Die evangelische Kirchengemeinde Neumünsters und ihre soziale Bedeutung. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 249-264.
- Warnking, Heinrich: Die katholische Kirchengemeinde seit 1866 - eine Gründung in preußisch-protestantischer Umgebung. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 265-276.
- Leisner-Fiedler, Barbara: Ein neuer Friedhof für Elmshorn. Die Anlegung des Friedhofes an der Feldstraße zu Beginn des 19. Jahrhunderts. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 23-36.
- SO 64 Sozialer Protest und Konflikt
- Herzig, Arno: Unterschichtenprotest in Deutschland 1790-1870. Göttingen 1988. 155 S. (Kleine Vandenhoeck-Reihe, 1534.) [U.a. Schleswig-Holstein.]

SO 66 Revolutionen

Heggen, Alfred: Der 24. März 1848 - "Der Tag unserer Erhebung" und "... eine Nacht voll des rohesten Vandalismus ..." In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 37-42.

Blandow, Wolfgang: "Die unerhörten Treibereien des Rubach". Ein Beitrag zum Verhalten des Arbeiterrates in Wentorf. In: DG, 3 (1988), S. 259-267. [Suche nach gehamsterten Lebensmitteln, Febr. 1919.]

Colmorgen, Eckhard, u. Bernhard Liesching: Ein Denkmal der Novemberrevolution 1918 in Kiel. In: DG, 3 (1988), S. 241-258.

Hoop, Edward: November 1918 - die Revolution in Rendsburg. In: DG, 3 (1988), S. 269-275.

Kunkel, Jens: Die Arbeiter- und Soldatenräte in Schleswig-Holstein 1918-1919. Kiel 1987. 114 Bl. Kiel, Univ., Philos. Fak., M. A.

Rocca, Regina: Der Kapp-Lüttwitz-Putsch in Kiel. In: DG, 3 (1988), S. 285-305.

SO 68 Soziale Kontrolle

Jenner, Harald: Konzentrationslager Kuhlen 1933. Hrsg.: Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein. Rickling 1988. 127 S.

Klawe, Willy: Norderstedter Gedenkstein für das KZ Wittmoor enthüllt. In: Info, Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein, 12 (1988), S. 41-46.

Korte, Detlef: "Aktion Gewitter" in Schleswig-Holstein. In: DG, 3 (1988), S. 521-526. [Verhaftungswelle am 22. 8. 1944.]

Kramer, Hermann: Scharfrichter in Eckernförde von 1631 bis 1824. In: Jb. Eckernförde, 46 (1988), S. 42-57. [Verzeichnis mit biogr. Angaben, aus den Kirchenbüchern der Gemeinde Borby bei Eckernförde.]

Ulbricht, Otto: Infanticide in eighteenth-century Germany. In: The German underworld. Deviants and outcasts in German history, London, New York 1988, S. 108-140. [U. a.: Kindsmord in Schleswig-Holstein.]

SO 72 Sozialgeschichte der Seefahrt

Moerkegaard, Ole: Aabenraaegnens soemandskoner. Rapport fra et forskningsprojekt. In: Nordslesvigske Museer, 14 (1987), S. 31-47. [Alltagsleben der Seefahrerfrauen.]

Kruse, Johannes: Erlebnisbericht über Feuerschiffsablosungen und das Leben an Bord der Feuerschiffe zu Beginn des 20. Jahrhunderts. In: Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte, 7 (1988), S. 64-72. [Leben auf dem Feuerschiff "Außeneider" 1905/06.]

SO 74 Sozialgeschichte der Medizin

Schulze, Wilhelm: Die Lepra in Kiel im Mittelalter. In: MKStG, 73 (1988), S. 111-122.

Brix, Johannes: Laeger og kirurger i Aabenraa i slutningen af 1700-tallet. In: SoeAa, 1988, S. 49-60.

Mackeprang, Ruth: "Wehmütter" auf Fehmarn. In: Jb. Oldenburg, 31 (1987), S. 207-211.

Schneider, Ute: Krätzekuren und Milzbrandbazillen. Das Krankenhaus 1847 bis 1924. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 157-163.

Delius, Peter: Das Ende von Strecknitz. Die Lübecker Heilanstalt und ihre Auflösung 1941. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte der Psychiatrie im Nationalsozialismus. Kiel 1988. X, 268 S. (Veröffentlichungen des Beirats für Geschichte der Arbeiterbewegung und Demokratie in Schleswig-Holstein, 2.)

Hamann, Peter: Die Heilanstalt Schellhorner Berg bei Preetz. In: Jb. Plön, 18 (1988), S. 202-222. [Psychiatrische Privatklinik, 1896-1945.]

Wege, Ilse: Gründung und Entwicklung der Krankenpflegeschule am Kreiskrankenhaus Segeberg. In: Jb. Segeberg, 34 (1988), S. 160-167. [Geschichte 1945-1987.]

SO 76 Sozialgeschichte des Bildungswesens

Matz, Knut: Von der Bürgerschule zur Volks- und Mittelschule. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 199-230.

Peege, Joachim: "Schule früher" im Dorfmuseum Schönwalde. In: Jb. Oldenburg, 31 (1987), S. 98-108.

Blandow, Wolfgang: "Wat schall de Michel dor noch hängen!" - Ein Kaiserbild, ein Schulstreik und ein unbeliebter Lehrer. In: DG, 3 (1988), S. 277-284. [Besenhorst, Kreis Hzt. Lauenburg, 1919.]

Sörensen, Ingrid: 400 Jahre Schule Mildstedt. Die Entwicklung des Schulwesens im Kirchspiel Mildstedt mit den Schulen Mildstedt, Rantum, Oldersbek, Rödemis, Rosendahl, Ipernstedt, Nord- und Osterhusum. Hrsg.: Arbeitskreis Mildstedter Chronik. Mildstedt 1988. 152 S. (Kleine Schriften zur Mildstedter Geschichte, 10.)

250 Jahre Christianeum 1738-1988. Festschrift. Hrsg. von Ulf Andersen. Hamburg 1988. 288 S.

250 Jahre Christianeum 1738-1988. Kostbarkeiten der Bibliothek. Hrsg. von Ulf Andersen. Hamburg 1988. 132 S. [Festschrift des Gymnasiums Christianeum in Altona, Bd. 2.]

Des Königs Schule spricht Latein. 250 Jahre Christianeum 1738-1988. Katalog zur Ausstellung. Hrsg. vom Altonaer Museum. Hamburg 1988. 287 S.

Ellenberg, Horst: Von der ländlichen Fortbildungsschule zur Landwirtschaftlichen Berufsschule. Rückblick auf eine Entwicklung in 90 Jahren. In: Jb. Segeberg, 34 (1988), S. 135-143. [Kreis Segeberg, 1899-1987.]

Michelson, Karl: Von den Sorgen eines Schulmeisters, des Mädchenschullehrers Johann Ernst Bornholdt. In: Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Friedrichstädter Stadtgeschichte, 35 (1988), S. 85-112. [Wirtschaftliche Lage des Lehrers B. in Friedrichstadt 1816.]

Bruhn, Annegret: Ein Bericht aus dem Ratzeburger Lehrerseminar um: 1900. In: LbgH, N.F., 121 (1988), S. 45-55. [Aus dem Tagebuch des Seminaristen Wilhelm Jürgensen, 1901-1904.]

Iversen, Peter Kr.: Hans Chr. Iversen. En soenderjysk laerer og hans erindringer fra Toender Seminariums danske afdeling 1869-1872. In: SoeAa, 1988, S. 61-86.

Vaagt, Gerd: 200 Jahre Lehrerseminar in Tondern. In: Heimat, 95 (1988), S. 326-335.

Billmayer, Ulf, u. Stephan Krukowska: Universität Kiel ehrt Kriegsverbrecher. Erich Raeder Ehrendoktor und Geldgeber. In: Info, Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein, 12 (1988), S. 32-37.

Krukowska, Stephan: Dr. h. c. Erich Raeder - Kriegsverbrecher an der Universität Kiel geehrt. In: Mitteilungen des Beirats für Geschichte der Arbeiterbewegung und Demokratie in Schleswig-Holstein, 6 (1988), S. 17-22.

Weber, Jürgen: Stichwort: Universität und Arbeiterbewegung. In: DG, 3 (1988), S. 381-384. [Univ. Kiel, 1919-1933.]

SO 78 Sozialgeschichte der Kultur

Obst, Carsten: Die Presselandschaft in Neumünster 1848 bis 1911. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 231-248.

Soellinge, Jette D., u. Niels Thomsen: De danske Aviser 1634-1989. Hrsg.: Dagspressens Fond. Bd. 1 ff. Odense 1987 ff. [Auf 3 Bände geplantes geschichtl. Handbuch der Zeitungen in Dänemark. Süd-schleswig und Holstein sind bis 1864 berücksichtigt. Vorläufige Anzeige!]

SO 80 Sozialgeschichte der Freizeit

Moor, Lore: Alltagskultur und bürgerliches Kulturleben. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 177-197.



Baumgarten, Adolf: Feste in der Gemeinde Klamp. In: Jb. Plön, 18 (1988), S. 94-103. [Öffentliche Feste im 19. und 20. Jahrh.]

Clausen, Erich: Das Kindervogelschießen der Stadt Tönning. Ein Abriß der geschichtlichen Entwicklung. In: Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte, 6 (1987), S. 102-129.

Berg, Henner: 40 Jahre Kreissportverband Stormarn e.V., 40 Jahre organisierter Sport in unserem Kreis. In: Jb. Stormarn, 6 (1988), S. 130-143. [Geschichte 1947-1987.]

40 Jahre Kreissportverband, 1947-1987. - 125 Jahre Sport in Ostholstein. Red.: Ernst Rüdiger. Hrsg.: Kreissportverband Ostholstein. Malente 1987. 124 S.

Döhring, Ulf, u. Jan-Carsten Freitag: Die soziale Funktion der Turn- und Sportvereine. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 165-175.

1888-1988. 100 Jahre Sport in Pinneberg. Eine Vereins-Chronik. Hrsg.: VfL Pinneberg e.V. Pinneberg 1988. 164 S.

125 Jahre Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V., 1862-1987. Festschrift mit Beiträgen aus der Clubgeschichte von 1862-1962 und 1962-1987. Red.: Hans Scharrenberg. Kiel 1987. 75 S.

Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Gesangsvereins "Eintracht Enge" von 1888. Enge-Sande 1988. 46 S.

Senft, Jochen: Zwanzig Jahre Gospelsänger der Marine. In: Jb. Eckernförde, 46 (1988), S. 133-139. [Geschichte der Gesangsgruppe, Eckernförde, 1968-1988.]

Schrum, Karsten: Die Meldorfer Schlittschuhbahn. In: Dithmarschen, N.F., 1988, S. 82-87.

## SO 82 Sozialgeschichte der Politik

Brandt, Hans-Heinz: Die Umschichtung der Machtverhältnisse 1933 im Kreistag des Landkreises Oldenburg in Holstein. In: DG, 3 (1988), S. 495-509.

Frahm, Hans: Vom 19. Januar 1919 bis 20. Februar 1921. Die ersten parlamentarischen Schritte der Weimarer Republik im Spiegel der Heimatpresse und anderer Quellen. In: Jb. Angeln, 52 (1988), S. 117-151. [Anhang: Wahlstatistik Angelns.]

Hoch, Gerhard: Das Scheitern der Demokratie im ländlichen Raum. Das Beispiel der Region Kaltenkirchen/Hennstedt-Ulzburg 1870-1933. Kiel 1988. 280 S. (Veröffentlichungen des Beirats für Geschichte der Arbeiterbewegung und Demokratie in Schleswig-Holstein, 4.)

Hoffmann, Erich: Anfänge des Parlamentarismus in Schleswig-Holstein. Die Wahlen zu den ersten Ständeversammlungen im Herbst 1834. Hrsg.: Der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages. Kiel 1985. 38 S. (Der Landtag, Texte.)

Zum 150. Jahrestag der holsteinischen Ständeversammlung. 1. Okt. 1835 - 1. Okt. 1985, Itzehoe. Hrsg.: Der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages. Red.: Klaus Volquartz. Kiel 1985. 84 S.

Zum 150. Jahrestag der schleswigschen Ständeversammlung. 11. April 1836 - Schleswig - 11. April 1986. Hrsg.: Der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages. Red.: Klaus Volquartz. Husum 1986. 152 S.

Bobell, Richard: "Die Umwälzung in Elmshorn geht in Ruhe und Ordnung vor sich". Politische Umbrüche 1918, 1933, 1945. In: Beiträge zur Elmshorner Geschichte, Bd. 2, Elmshorn 1988, S. 129-146.

Plakate aus dem Landtagswahlkampf 1947. In: DG, 3 (1988), S. 577-587. [9 Plakate der SPD.]

Siegfried, Detlef: Die Befreiung Elmshorns durch SPD und KPD im Mai 1945. In: DG, 3 (1988), S. 559-567.

Witte, Joergen: Landraad von Uslar, en embedsmand i kamp med "rigsfjenderne". In: SoeAa, 1988, S. 107-158. [Landrat in Apenrade 1895-1913. Kampf gegen Sozialdemokraten und dänisch Gesinnte.]

## SO 84 Parteien

Neumann, Joachim: Die Rolle der politischen Parteien 1867 bis 1918. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 89-121.

SO 86 Interessenverbände, gesellschaftliche Organisationen

Engling, Irmtraut: Die Preetzer Brand- und Schützengilde im 18. Jahrhundert. In: Jb. Plön, 18 (1988), S. 158-185.

250 Jahre Alte Gaardener Gilde von 1738 e.V. in der Geschichte Gaardens. Kiel 1988. 115 S.

200 Jahre Beständigkeit und Wandel bürgerlichen Gemeinsinns. Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit in Lübeck 1789-1989. Hrsg.: Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit in Lübeck. Lübeck 1988. 180 S.

Enewaldsen, Karl: Chronik der Feuerwehr Tinningstedt, 1948-1988. Tinningstedt 1988. 217 S.

SO 88 Sozialpolitik

Boettcher, Holger: Fürsorge in Lübeck vor und nach dem Ersten Weltkrieg. Lübeck 1988. 629 S. (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, R. B, Bd. 16.) [Geschichte 1914-1926.]

Hammes, Friedhelm: Versuche zur Lösung der "socialen Frage". In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 55-88.

Lorenzen-Schmidt, Klaus-J.: Armenausgaben im Kirchspiel Borsfleth 1643-1871. In: Rundbrief, 43 (1988), S. 30-34.

Lorenzen-Schmidt, Klaus-J.: Aus der Arbeit eines "Seelenverkäufers". In: Forschungsfeld Museum, Festschrift für Arnold Lühning zum 65. Geburtstag, hrsg. von S. Göttisch u. K. D. Sievers, Kiel 1988 (Kieler Blätter zur Volkskunde, 20), S. 239-260. [Gesindevermittlung in der Krempermarsch, 1910-1920.]

SO 90 Ländliche Siedlungen

Braun, Frank: Der Hof Thies in Wohltorf. In: LbgH, N.F., 122 (1988), S. 35-47. [Baugeschichte, Sanierungsplanung.]

Hansen, Nils: Industrialisierung und ländliches Bauen im Kreis Herzogtum Lauenburg um 1880. In: LbgH, N.F., 121 (1988), S. 56-65. [Wandel der Bauweise.]

Schumacher, Susanne: Die Entwicklung der Kulturlandschaft im alten Kirchspiel Travemünde von 1433 bis zur Weltwirtschaftskrise. Bonn 1987. VIII, 231, 109 S., Karten. Bonn, Univ., Philos. Fak., Diss.

Wiebe, Dietrich: Kulturlandschaftsentwicklung der Feldmark von Stocksee (Kreis Segeberg) anhand von Karten- und Luftbildauswertungen für die Jahre 1779, 1959 und 1984. In: Heimat, 95 (1988), S. 228-240.

SO 92 Städtische Siedlungen

Scheffel, Michael: Gänge, Buden und Wohnkeller in Lübeck. Bau- und sozialgeschichtliche Untersuchungen zu den Wohnungen der ärmeren Bürger und Einwohner einer Großstadt des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Neumünster 1988. XII, 170 S. (Häuser und Höfe in Lübeck, 2.)

Dose, Pelle: Straßenbau und Stadtentwicklung. In: Industriekultur in Neumünster, hrsg. von A. Heggen u. K. Tidow, Neumünster 1988, S. 123-135.

